

Meßmodul M 700[®] O₂ 4700i(X) traces

zur Sauerstoff-Spurenmessung in
Flüssigkeiten und Gasen



ISM
INTELLIGENT SENSOR MANAGEMENT

METTLER TOLEDO



72205

Garantie

Innerhalb von 1 Jahr ab Lieferung auftretende Mängel werden bei freier Anlieferung im Werk kostenlos behoben. Sensoren, Armaturen und Zubehör: 1 Jahr.

©2007 Änderungen vorbehalten

Rücksendung im Garantiefall

Bitte kontaktieren Sie in diesem Fall das Service-Team. Senden Sie das Gerät gereinigt an die Ihnen genannte Adresse. Bei Kontakt mit Prozeßmedium ist das Gerät vor dem Versand zu dekontaminieren/ desinfizieren. Legen Sie der Sendung eine entsprechende Erklärung bei, um eine mögliche Gefährdung der Service-Mitarbeiter zu vermeiden.

Entsorgung

Die landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften für die Entsorgung von "Elektro/Elektronik-Altgeräten" sind anzuwenden.

Warenzeichen

In dieser Bedienungsanleitung werden nachfolgend aufgeführte eingetragene Warenzeichen ohne nochmalige spezielle Auszeichnung verwendet

SMARTMEDIA®
eingetragenes Warenzeichen der Toshiba Corp., Japan

FOUNDATION FIELDBUS™
Warenzeichen der Fieldbus Foundation, Austin, USA

Mettler-Toledo AG,
Process Analytics, Industrie Nord, CH-8902 Urdorf,
Tel. +41 (44) 729 62 11 Fax +41 (44) 729 26 36
Subject to technical changes.



Mettler-Toledo GmbH

Process Analytics

Adresse Im Hackacker 15 (Industrie Nord), CH-8902 Urdorf, Schweiz
Briefadresse Postfach, CH-8902 Urdorf
Telefon 01-736 22 11
Telefax 01-736 26 36
Internet www.mt.com
Bank Credit Suisse First Boston, Zürich (Acc. 0835-370501-21-90)

Declaration of conformity Konformitätserklärung Déclaration de conformité



We/ Wir/Nous **Mettler-Toledo GmbH, Process Analytics**
Im Hackacker 15
8902 Urdorf
Switzerland

declare under our sole responsibility that the product,
erklären in alleiniger Verantwortung, dass dieses Produkt,
déclarons sous notre seule responsabilité que le produit,

Description
Beschreibung/Description

O2 4700i traces

to which this declaration relates is in conformity with the following standard(s) or other normative document(s).

auf welches sich diese Erklärung bezieht, mit der/den folgenden Norm(en) oder Richtlinie(n) übereinstimmt.

auquel se réfère cette déclaration est conforme à la (aux) norme(s) ou au(x) document(s) normative(s).

**EMC Directive/
EMV-Richtlinie/
Directive concernant la CEM**

89/336/EWG

**Low-voltage directive/
Niederspannungs-Richtlinie/
Directive basse tension**

73/23/EWG

**Place and Date of issue/
Ausstellungsort/ - Datum
Lieu et date d'émission**

Urdorf, January 11., 2007

Mettler-Toledo GmbH, Process Analytics

Waldemar Rauch
General Manager PO Urdorf

Thomas Hösli
Head of Operations and R&D

Norm/ Standard/ Standard

**EN 61326 / VDE 0843 Teil 20
EN 61010-1 / VDE 0411 Teil 1**

METTLER TOLEDO

CE_M700_Modul_O2_4700i_traces_Jan07.doc



Inhaltsverzeichnis

Modul M 700 O₂ 4700i(X) traces

Inhalt

Garantie	2
Rücksendung im Garantiefall	2
Entsorgung	2
Warenzeichen	2
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	8
Konformität mit FDA 21 CFR Part 11	8
Sicherheitshinweise	9
Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich: Modul O ₂ 4700iX traces.....	9
Softwareversion	10
Modulkonzept	11
Kurzbeschreibung	12
Kurzbeschreibung: Modul FRONT	12
Kurzbeschreibung: Menüstruktur	13
Kurzbeschreibung: Modul BASE.....	15
ISM - Intelligent Sensor Management	16
ISM - Plug and Measure.....	17
ISMErstkalibrierung	18
ISMParametrierung	19
ISMVorbereitende Wartung.....	20
ISMDiagnose.....	21
CIP (Cleaning in Place) / SIP (Sterilization in Place).....	22
Klemmenschild.....	23
Modul einsetzen	24
Beschaltungsbeispiel (auch ISM).....	25
Menüauswahl	27
Menüstruktur.....	27
Paßzahl-Eingabe.....	28
Ändern einer Paßzahl	28
Bei Verlust der Paßzahl	28
Ändern einer Paßzahl	28
Meßwertanzeige einstellen	29

Inhaltsverzeichnis

Modul M 700 O₂ 4700i(X) traces

Kalibrierung / Justierung	31
Justierung	32
Empfehlungen zur Kalibrierung.....	33
Kalibrierablauf auswählen	34
Automatische Kalibrierung in Wasser.....	36
Automatische Kalibrierung an Luft.....	38
Produktkalibrierung Sättigung (Kalibrierung durch Probennahme)	40
Produktkalibrierung Konzentration (Kalibrierung durch Probennahme) ...	42
Dateneingabe vorgemessener Sensoren	44
Nullpunkt-Korrektur	45
Parametrierung: Die Bedienebenen	46
Spezialistenebene	46
Betriebsebene	46
Anzeigeebene.....	46
Parametrierung: Funktionen sperren	47
Parametrierung aufrufen.....	48
Parametrierung dokumentieren.....	49
Modul parametrieren: Betriebsart	51
Parametrierung der Sensordaten.....	52
Sensoface	56
Calculation Blocks.....	57
Logbuch	59
Liefereinstellung.....	59
Meldungen: Voreinstellung und Auswahlbereich.....	60
Gerätegrenzen.....	60
Stromausgang parametrieren.....	62
Stromausgänge: Kennlinienverlauf	63
AusgangsfILTER.....	65
NAMUR-Signale: Stromausgänge.....	66
NAMUR-Signale: Schaltkontakte	67
Schaltkontakte: Schutzbeschaltung.....	68
Schaltkontakte.....	69
Verwendung Schaltkontakte	69

Inhaltsverzeichnis

Modul M 700 O₂ 4700i(X) traces

Spülkontakt	70
Verwendung Schaltkontakte	70
Spülkontakt parametrieren.....	70
Symbole in der Meßwertanzeige:.....	71
Grenzwert, Hysterese, Kontakttyp.....	71
Eingänge OK1,OK2. Pegel festlegen.	72
Parametersatz über OK2 umschalten	73
Umschalten Parametersätze (A, B) über den Eingang OK2	73
Aktiven Parametersatz über Schaltkontakt signalisieren	73
Wartung	74
Diagnosefunktionen.....	75
Meßstellenbeschreibung	75
Logbuch	75
Gerätebeschreibung.....	76
Modul FRONT	76
Modul BASE	76
Moduldiagnose.....	77
Sensormonitor	77
Cal-Protokoll.....	78
Sensor Netzdiagramm.....	78
Statistik.....	78
Diagnose aufrufen	81
Aktuelle Meldungsliste	81
Technische Daten	86
Anhang:	89
Minimale Meßspannen bei Stromausgängen.....	89
Gelöstsauerstoffmessung in kohlen säurehaltigen Getränken (SW 700-011)	90

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Modul dient zur Sauerstoff-Spurenmessung in Flüssigkeiten und in Gasen unter Verwendung der Sensoren Mettler-Toledo Reihe InPro 6900 / 6950.

Das Modul ermöglicht die simultane Messung von Sauerstoffpartialdruck, Luftdruck und Temperatur. Zusätzlich können der Sauerstoffsättigungsindex und die Sauerstoffkonzentration und in Gasen die Volumenkonzentration berechnet und angezeigt werden.

Das Modul O₂ 4700iX traces ist für Bereiche vorgesehen, die explosionsgefährdet sind und für die Betriebsmittel der Gruppe II, Gerätekategorie 2(1), Gas/Staub erforderlich sind.

Konformität mit FDA 21 CFR Part 11

Die US-Amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) regelt in der Richtlinie „Title 21 Code of Federal Regulations, 21 CFR Part 11, Electronic Records; Electronic Signatures“ die Erzeugung und Verarbeitung von elektronischen Dokumenten im Rahmen pharmazeutischer Entwicklung und Produktion. Daraus lassen sich Anforderungen an Meßgeräte ableiten, die in diesen Bereichen eingesetzt werden. Das modulare Analysenmeßsystem der Serie M 700(X) erfüllt die Anforderungen gemäß FDA 21 CFR Part 11 durch folgende Geräteeigenschaften:

Electronic Signature

Der Zugriff auf die Gerätefunktionen wird geregelt und begrenzt durch die Benutzeridentifikation und individuell einstellbare Zugriffscodes – „Paßzahlen“. Eine unbefugte Veränderung der Geräteeinstellungen bzw. Manipulation der Meßergebnisse kann damit verhindert werden. Ein geeigneter Umgang mit diesen Paßzahlen ermöglicht ihren Einsatz als elektronische Unterschrift.

Audit Trail Log

Jede Veränderung der Geräteeinstellung kann automatisch auf der SmartMedia-Card im Audit Trail Log aufgezeichnet und dokumentiert werden. Die Aufzeichnung kann verschlüsselt erfolgen.

Sicherheitshinweise

Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich

Achtung!

Das Modul darf nicht geöffnet werden. Falls eine Reparatur erforderlich wird, muß das Modul ins Werk eingeschickt werden.

Sollte sich aus den Angaben in der Bedienungsanleitung keine eindeutige Beurteilung bezüglich des sicheren Einsatzes ergeben, ist die Zulässigkeit des Einsatzes des Gerätes mit dem Hersteller abzustimmen.

Bei der Installation unbedingt beachten:

- Vor Moduleinsatz oder Modulaustausch Hilfsenergie ausschalten.
- Signaleingänge der Module gegen elektrostatische Aufladung schützen.
- Vor Inbetriebnahme ist die Zulässigkeit der Zusammenschaltung mit anderen Betriebsmitteln zu überprüfen.
- Auf korrekte Schirmung achten: Die Schirmung muß sich zur Vermeidung von Störeinflüssen vollständig unterhalb der Schirmkappe befinden.

Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich:

Modul O₂ 4700iX traces

Beim Einsatz des M 700 Moduls Typ O₂ 4700iX traces müssen die Bestimmungen für elektrische Anlagen in explosionsgefährdeten Bereichen (EN 60079-14) beachtet werden. Bei Errichtung außerhalb des Geltungsbereiches der Richtlinie 94/9/EG sind die dort gültigen Bestimmungen zu beachten. Das Modul wurde unter Einhaltung der geltenden Europäischen Normen und Richtlinien entwickelt und gefertigt.

Die Einhaltung der harmonisierten Europäischen Normen für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen wird durch die EG–Baumusterprüfbescheinigung bestätigt. Die Einhaltung der Europäischen Richtlinien und Normen wird durch die EG–Konformitätserklärung bestätigt.

Eine besondere direkte Gefährdung durch den Einsatz des Betriebsmittels ergibt sich bei Einsatz in dem vorgegebenen Umgebungsbereich nicht.

Softwareversion

Modul O₂ 4700i(X) traces

Gerätesoftware M 700(X)

Das Modul O₂ 4700i(X) traces wird ab Softwareversion 7.0 unterstützt

Modulsoftware O₂ 4700i(X) traces

Softwareversion 1.0

Aktuelle Gerätesoftware / Modulsoftware abfragen

Wenn sich das Gerät im Meßmodus befindet:

Drücken der Taste **menu**, Wechsel zum Diagnosemenü.

Menü	Display	Gerätebeschreibung
 diag		Informationen über alle angeschlossenen Module: Modultyp und Funktion, Seriennummer, Hard- und Softwareversion und Optionen des Gerätes. Die Auswahl der Module FRONT, BASE, Steckplatz 1 bis 3 erfolgt mit Hilfe der Pfeiltasten.

Modulkonzept

Grundgerät, Meßmodul, Zusatzfunktionen.

M 700 ist ein ausbaufähiges modulares Analysenmeßsystem. Das Grundgerät (Module FRONT und BASE) verfügt über drei Steckplätze, die vom Anwender mit einer beliebigen Kombination aus Meß- oder Kommunikationsmodulen bestückt werden können. Durch Zusatzfunktionen kann die Softwarefunktionalität des Gerätes erweitert werden. Zusatzfunktionen sind gesondert zu bestellen und werden mit einer gerätebezogenen TAN zur Freischaltung ausgeliefert.

Modulares Analysenmeßsystem M 700(X)



Zusatzfunktionen

Aktivierung durch gerätebezogene TAN

Meßmodule

- pH/ORP/Temperatur
- O₂/Temperatur
- Leitfähigkeit induktiv/Temperatur
- Leitfähigkeit konduktiv/Temperatur



SmartMedia-Card

Datenaufzeichnung

3 Modulsteckplätze

zur beliebigen Kombination von Meß- und Kommunikationsmodulen

Kommunikationsmodule

- Out 700 (zusätzliche Schalt- und Stromausgänge)
- PID 700 (Analog- und Digitalregler)
- Profibus PA
- Foundation Fieldbus
- i700 ((Funk und InduCon)
(belegt softwareseitig 2 Steckplätze)
- Sondensteuerung EC 400

Dokumentation

Bei Auslieferung liegt dem Grundgerät eine CD-ROM mit der vollständigen Dokumentation bei.

Aktuelle Produktinformationen sowie Bedienungsanleitungen zu früheren Softwareständen sind im Internet verfügbar unter

www.mt.com/pro.

Kurzbeschreibung

Kurzbeschreibung: Modul FRONT

4 unverlierbare Schrauben

zum Öffnen des Gerätes

(Achtung! Beim Schließen auf anliegende Dichtung zwischen FRONT und BASE achten, nicht verunreinigen!)

Transflectives LC-Grafikdisplay

(240 x 160 Punkte)

weiß hinterleuchtet, hochauflösend und kontraststark.

Meßwertanzeige

Anzeigebedienoberfläche

in Klartext-Menütechnik nach NAMUR-Empfehlungen. Menütexte umschaltbar in den Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch und Spanisch. Intuitiv erlernbare Menülogik, angelehnt an Windows-Standards.

Nebenanzeigen

2 Softkeys

mit kontextabhängiger Funktionalität.

rote LED

signalisiert Ausfall (an) bzw. Wartungsbedarf/Funktionskontrolle (blinken) entsprechend NE 44.

grüne LED

Spannungsversorgung i.O.

Bedienfeld

3 Funktionstasten (menu, meas, enter) sowie 4 Pfeiltasten zur Menüauswahl und Dateneingabe

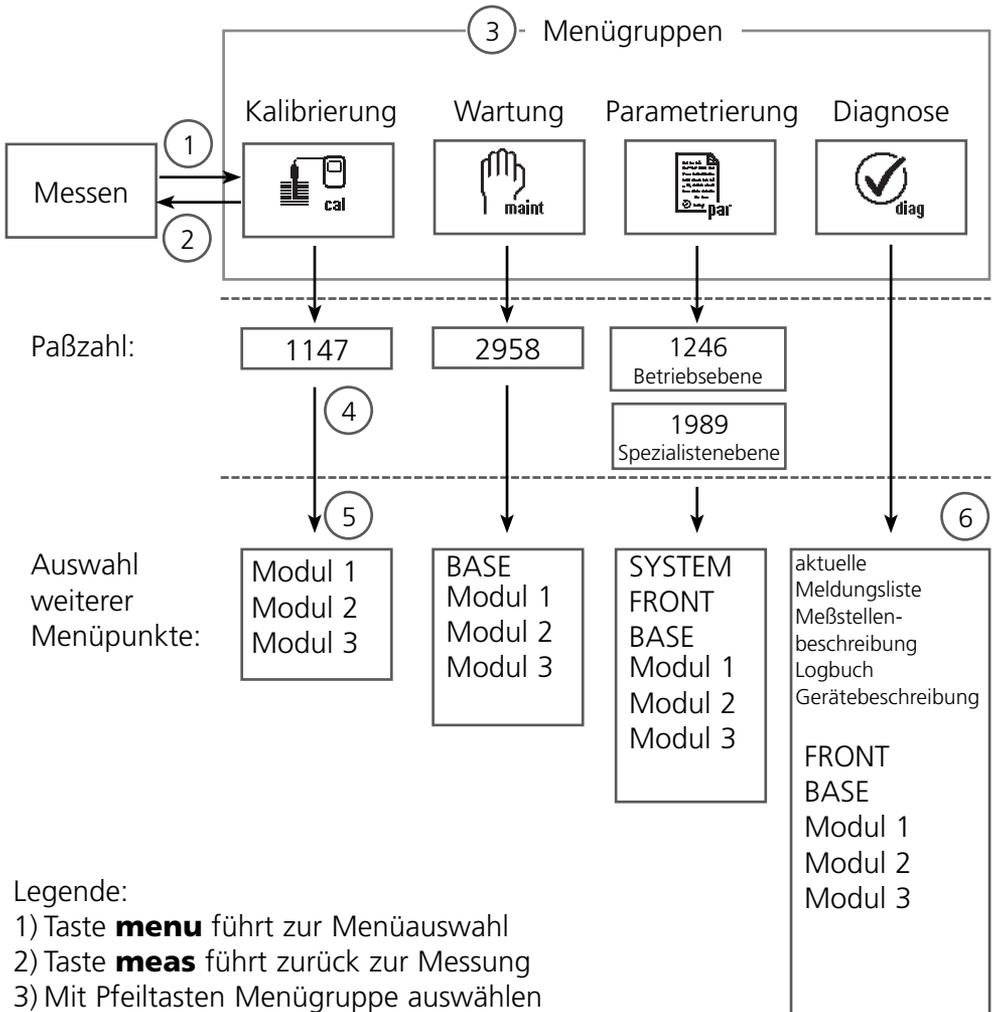
5 selbstdichtende Kabelverschraubungen

M20 x 1.5 für die Zuführung von Spannungsversorgung und Signalleitungen



Kurzbeschreibung: Menüstruktur

Die Grundfunktionen: Kalibrierung, Wartung, Parametrierung, Diagnose



Legende:

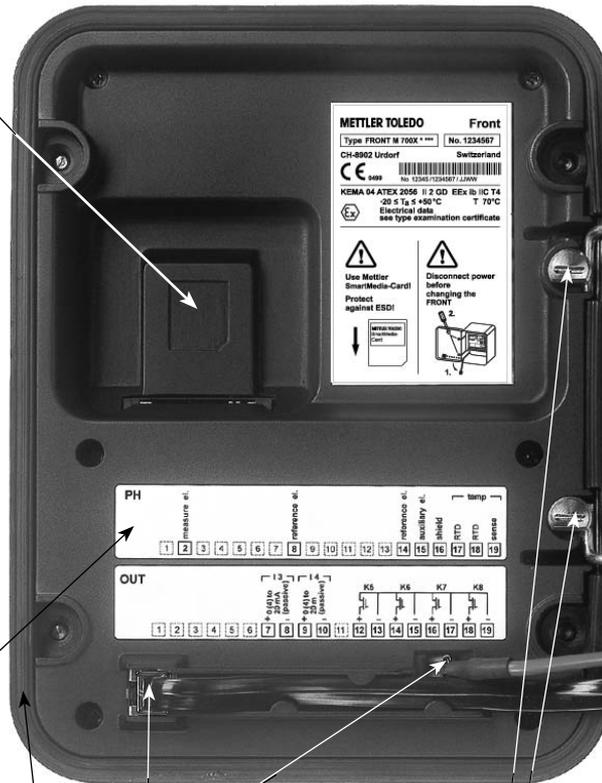
- 1) Taste **menu** führt zur Menüauswahl
- 2) Taste **meas** führt zurück zur Messung
- 3) Mit Pfeiltasten Menügruppe auswählen
- 4) Mit **enter** bestätigen, Paßzahl eingeben
- 5) Weitere Menüpunkte werden angezeigt
- 6) Ausgewählte Funktionen des Diagnosemenüs lassen sich auch im Meßmodus über Softkey abrufen

Kurzbeschreibung: Modul FRONT

Blick in das geöffnete Gerät (Modul FRONT)

Slot für SmartMedia-Card

- Datenaufzeichnung
Die SmartMedia-Card erweitert die Kapazität des Meßwertrecorders auf > 50000 Aufzeichnungen.
- Parametersatztausch
5 Parametersätze können auf der SmartMedia-Card abgelegt werden. 2 Parametersätze sind im Gerät per Fernschaltung umschaltbar. Konfigurationen können von einem Gerät auf ein anderes übertragen werden.
- funktionale Erweiterungen
erfolgen durch zusätzliche Softwaremodule, die mit Hilfe von Transaktionsnummern (TAN) freigeschaltet werden
- Software-Updates



Klemmschilder der "verdeckten" Module

Im Lieferumfang jedes Moduls befindet sich ein Aufkleber mit der Kontaktbelegung. Dieser sollte an der Innenseite der Front (wie abgebildet) platziert werden. Damit bleibt die Klemmenbelegung der tiefer steckenden Module sichtbar.

Wechsel des Frontmoduls

Stromversorgungszuleitung und Schutzleiter abziehen. Das Modul FRONT ist durch 90°-Drehung der Halteschrauben des Schwenkscharniers vom Modul BASE trennbar.

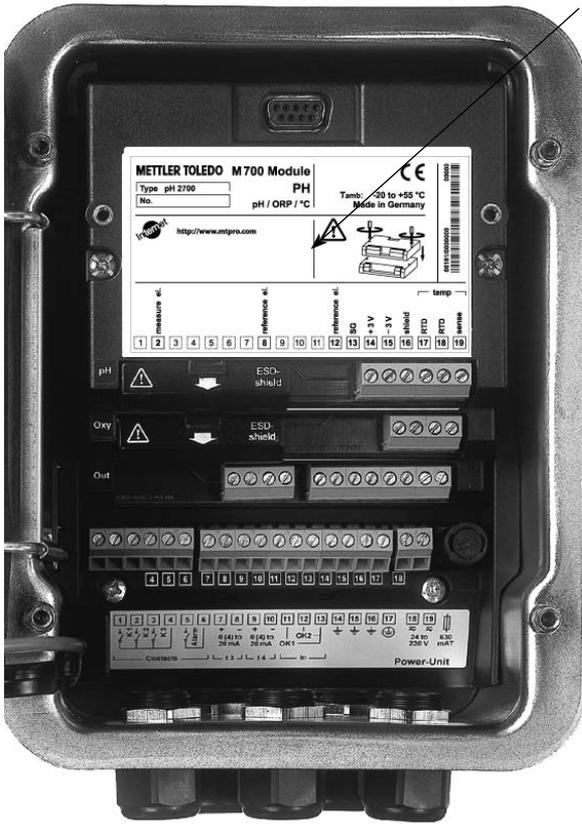
Die umlaufende Dichtung

garantiert Schutzgrad IP 65 und ermöglicht Sprühreinigung / Desinfektion.

Achtung! Nicht verunreinigen!

Kurzbeschreibung: Modul BASE

Blick in das geöffnete Gerät (Modul BASE, 3 Funktionsmodule sind gesteckt)



Modulbestückung

Modulerkennung: Plug & Play.
Bis zu 3 Module können beliebig kombiniert werden. Zur Verfügung stehen Eingangsmodule und Kommunikationsmodule.



Hinweis

Das Modul i700 erlaubt maximal die Bestückung mit einem zusätzlichen Modul.

Modul BASE

2 Stromausgänge (freie Zuordnung der Meßgröße) und 4 Schaltkontakte,
2 digitale Eingänge.
Weitbereichsnetzteil VariPower,
20 ... 265 V AC/DC, in allen gängigen Versorgungsnetzen weltweit einsetzbar.

Netzteile Ausführung Ex:

100 ... 230 V AC oder
24 V AC/DC



Warnung!

Nicht in den Klemmenraum fassen, dort können berührungsgefährliche Spannungen vorhanden sein!

Wichtiger Hinweis zur Verwendung der SmartMedia-Card

Das Einsetzen und Wechseln der SmartMedia-Card darf bei eingeschalteter Hilfsenergie erfolgen. Vor Entnahme einer Speicherkarte ist diese im Menü Wartung zu schließen. Beim Schließen des Gerätes auf saubere, anliegende Dichtung achten.

ISM - Intelligent Sensor Management



Das Modul ermöglicht den Anschluß von ISM-Sensoren. Bei ISM handelt es sich um ein offenes System, das kompatibel zu bestehenden Stecksystemen ist (VP 8) und den Betrieb konventioneller Sensoren weiterhin zuläßt. Das System ist nicht auf die O₂-Messung beschränkt. Sensoren

verschiedener Hersteller sind anschließbar. Bei der O₂-Messung bleibt die Möglichkeit der kontinuierlichen Überwachung gewahrt.

ISM-Sensoren verfügen über ein "elektronisches Datenblatt". Zusätzliche Betriebsparameter, wie Kalibrierdatum und Einstellwerte, können direkt im Sensor abgelegt werden.

Durch "Plug & Measure", also "Anschließen und Messen", ist ein ISM-Sensor sofort identifizierbar. Damit ist die eindeutige Zuordnung von Sensoren und Meßstelle gegeben, ein Verwechseln der Sensoren ist ausgeschlossen.

Im ISM-Sensor verfügbare Informationen

Durch die unveränderbaren Werksdaten wird jeder Sensor eindeutig beschrieben. Das sind Angaben zu Hersteller, Produktionsdatum, Sensorbeschreibung, Einsatzdaten und Kalibrierdaten bei der Herstellung sowie Angaben zur vorbeugenden Wartung (Predictive Maintenance), wie maximaler Belastungsindex und maximal zulässige Anzahl von CIP/SIP Zyklen. Die Statistikdaten geben Auskunft über den Produktlebenszyklus des Sensors: Daten der letzten 3 Kalibrierungen, Justierprotokoll, Medienwerte, Partialdruck, Temperatur, Einstellzeit, Impedanz, Luftdruck.

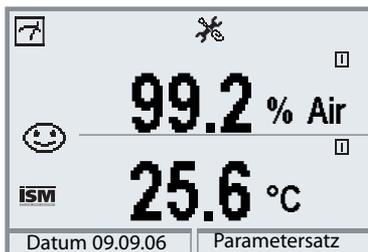
Das ergibt umfassende Diagnosemöglichkeiten:

- Berechnung des individuellen Belastungsindex
- Verschleißanzeige
- Membranwechsel
- Innenkörperwechsel

Durch "Plug & Measure" meldet sich ein ISM-Sensor sofort nach dem Anschließen auf dem Display:



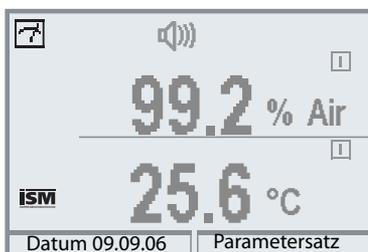
Automatisch werden alle sensortypischen Parameter an das Meßgerät übermittelt. Das betrifft zum Beispiel Meßbereich, Nullpunkt und Steilheit des Sensors, aber auch den Temperaturfühlertyp. Ohne jede weitere Parametrierung wird sofort gemessen, die Meßtemperatur wird simultan erfaßt. Vorgemessene ISM-Sensoren können per "Plug&Measure" ohne Kalibrierung am Gerät sofort in Betrieb genommen werden.



Im Display erscheint das ISM-Symbol, solange ein ISM-Sensor angeschlossen ist. Wenn der ISM-Sensor noch nicht justiert wurde, erscheint das Symbol "Wartungsbedarf" im Display.

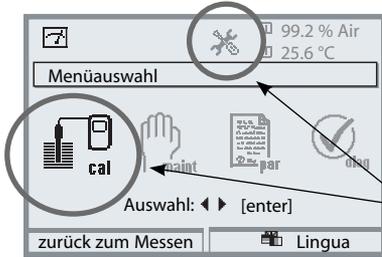


Im Diagnose-Menü steht in der Meldungsliste der Eintrag: Warn Neuer Sensor, Justierung erforderlich



Ausfall-Meldung (falsche Meßwerte)
Meßwert, Alarmsymbol und das Symbol zur Kennzeichnung des Modulsteckplatzes blinken. Das Blinken bedeutet: Achtung! Der angezeigte Wert ist kein "gültiger" Meßwert!

Ein noch nie eingesetzter ISM-Sensor muß zunächst kalibriert werden:



Kalibrierung aufrufen

Taste **menu**: Menüauswahl.

Die vom Meßgerät wegen der fehlenden Erstkalibrierung als "ungültig" bewerteten Meßwerte (oben rechts im Display) und die Piktogramme ("Wartungsbedarf" und "Kalibrierung") blinken.

Kalibrierung mit Pfeiltasten wählen, mit **enter** bestätigen. Paßzahl: 1147.

(Paßzahl ändern: Parametrierung/ Systemsteuerung/Paßzahl-Eingabe) Nach Eingabe der Paßzahl befindet sich das Gerät in Funktionskontrolle, die Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung* und liefern entweder den letzten Meßwert oder einen Festwert bis die Kalibrierung verlassen wird.

* Die Parametrierung der Stromausgänge / Schaltkontakte erfolgt beim Modul BASE bzw. bei den Kommunikationsmodulen (Out).

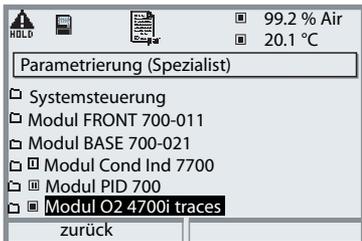
Der Betriebszustand HOLD wird durch das Symbol "Hold" (oben links im Display) angezeigt.



Modulauswahl mit Pfeiltasten, mit **enter** bestätigen.

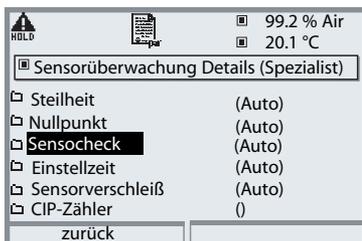
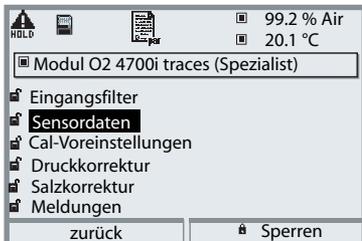


Die Parametrierung eines ISM-Sensors ist erheblich einfacher und sicherer als die konventioneller Sensoren. Da ISM-Sensoren ein "elektronisches Datenblatt" mit sich führen, werden viele Parameter bereits vom Sensor geliefert und automatisch vom Meßgerät übernommen.



Die Vorgabe der prozeßbezogenen Parameter erfolgt unter:

- **Parametrierung**
- **Modulwahl**
- **Sensordaten**



Sensorüberwachung Details

Bei ISM-Sensoren werden die Werte für Steilheit, Nullpunkt und Einstellzeit automatisch durch das Modul ausgelesen*, zusätzliche Vorgaben sind erforderlich für Sensorverschleiß, CIP-/SIP-Zähler, Autoklavierzähler und die Sensorbetriebszeit. Die Toleranzgrenzen sind im Display grau dargestellt.

* individuelle Vorgaben werden nicht durch ISM-Sensordaten überschrieben



Für die vorbeugende Wartung liefern ISM-Sensoren wichtige Werkzeuge.

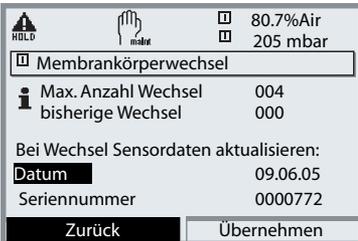
Die Einstellungen werden vorgenommen im

- **Menü Wartung / Modulauswahl**



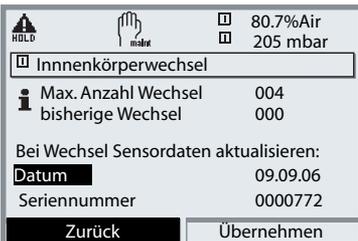
Autoklavier-Zähler (nur ISM)

Bei der Parametrierung der Sensordaten muß die maximal erlaubte Anzahl an Autoklaviervorgängen vorgegeben werden. Im Menü Wartung kann nun jeder Zyklus erfaßt werden. Damit ist ersichtlich, wieviele Autoklavier-Zyklen noch erlaubt sind.



Membrankörperwechsel (nur ISM)

Die maximal erlaubte Anzahl an Membranwechseln muß in der Parametrierung vorgegeben werden. Im Menü Wartung kann dann jeder Wechsel erfaßt werden (Datum, Seriennummer). Damit ist ersichtlich, wieviele Wechsel noch erlaubt sind.



Innenkörperwechsel (nur ISM)

Die maximal erlaubte Anzahl an Innenkörperwechseln muß in der Parametrierung vorgegeben werden.

Im Menü Wartung kann dann jeder Wechsel eines Innenkörpers erfaßt werden (Datum, Seriennummer). Damit ist ersichtlich, wieviele Wechsel noch erlaubt sind.



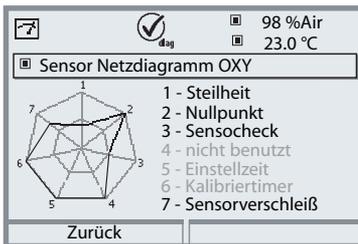
Sensorverschleißmonitor (nur ISM)

Im Menü Diagnose ist der aktuelle Sensorverschleiß auf einen Blick ersichtlich, da in ISM-Sensoren die Daten für maximalen Belastungsindex von Membrankörper und Innenkörper vorliegen.

Die Membran muß im allgemeinen häufiger gewechselt werden als der Innenkörper:

Der Balken "Membranverschleiß" zeigt an, in welchem Maße die Membran bereits verbraucht ist.

Der Innenkörperverschleiß wird nicht zurückgesetzt, wenn eine Membran gewechselt wurde – hier wird die Belastung des Innenkörpers summiert und als Gesamtbelastung des Innenkörpers dargestellt.

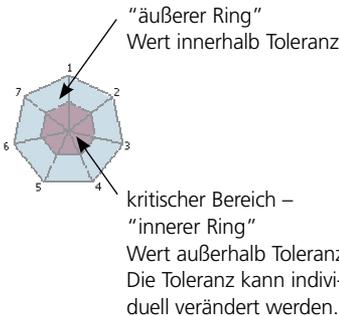


Sensor Netzdiagramm

- Steilheit
- Nullpunkt
- Sensocheck
- (nicht benutzt)
- Einstellzeit
- Kalibriertimer
- Sensorverschleiß

Während der Messung erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Meßwerte. Die grafische Darstellung im Sensor Netzdiagramm zeigt auf einen Blick kritische Parameter. Die Überschreitung der Toleranz wird durch Blinken des betreffenden Parameters im Display angezeigt.

Grau dargestellte Werte: Überwachung ist abgeschaltet.



CIP-/SIP-Zyklen

CIP (Cleaning in Place) / SIP (Sterilization in Place)

CIP-/SIP-Zyklen dienen der Reinigung bzw. Sterilisation der medienberührten Teile im Prozeß und werden z.B. bei BioTech-Anwendungen durchgeführt. Je nach Anwendung wird mit einer Chemikalie (alkalische Lösung, Wasser) oder mit mehreren Chemikalien (alkalische Lösung, Wasser, saure Lösung, Wasser) gearbeitet, die Temperaturen liegen bei CIP um 80 °C, bei SIP um 110 °C.

Für Sensoren sind diese Prozeduren extrem belastend.

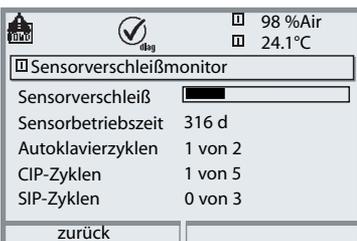
ISM-Sensoren können bei Überschreitung einer vorzugebenden Anzahl CIP-/SIP-Zyklen eine Meldung auslösen und so rechtzeitig den Austausch des Sensors ermöglichen.

Beispiel CIP-Zyklus:

Das Gerät erkennt automatisch CIP- und SIP-Zyklen und zählt entsprechend den Zähler hoch. Der Anwender kann die max. Anzahl der Zyklen selbst vorgeben und festlegen, ob bei Überschreitung eine Meldung generiert wird.

Die Daten werden auch bei Sensorwechsel nicht überschrieben.

Im Diagnose-Menü / Sensorverschleißmonitor ist die Anzahl der CIP-Zyklen ersichtlich, wenn ein individuelles Maximum parametrierung wurde.



		<input type="checkbox"/> 98 %Air
		<input type="checkbox"/> 24.1°C
<input type="checkbox"/> Sensorverschleißmonitor		
Sensorverschleiß	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: black;"></div>	
Sensorbetriebszeit	316 d	
Autoklavierzyklen	1 von 2	
CIP-Zyklen	1 von 5	
SIP-Zyklen	0 von 3	
<input type="button" value="zurück"/>		

Hinweis:

Die Zähler werden frühestens 2 Stunden nach Beginn eines Zyklus hochgezählt, auch wenn der Zyklus selbst vorher abgeschlossen wurde.

Klemmschild

Klemmschild Modul O₂ 4700i traces:

METTLER TOLEDO M 700 Module		ISM O ₂		O ₂ / °C		CE		00000	
Type O ₂ 4700i traces		No. <input type="text"/>		Tamb: -20 to +55 °C		Made in Germany		598020000000	
Internet http://www.mt.com		!						00000	
Oxy sensor		temp		ISM		input			
cathode		reference	guard / RTD	temp	shield	data	DGND	- (0,4 to	+ 20 mA
<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 12 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 13 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 14 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 15 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 16 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 17 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 18 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 19 <input type="checkbox"/>
anode									
<input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>								

Klemmschild Modul O₂ 4700iX traces:

METTLER TOLEDO M 700X Module		ISM O ₂		O ₂ / °C		CE		00000	
Type O ₂ 4700i X traces		No. <input type="text"/>		Tamb: -20 to +50 °C		Made in Germany		000000000000	
KEMA 04 ATEX 2056		!						000000000000	
II 2(1) GD EEx ib [ia] IIC T4 T 70 °C		EEx						000000000000	
Electrical data see		CE 0499						000000000000	
EC-Type Examination Certificate								000000000000	
CH-8902 Urdorf Switzerland								000000000000	
Oxy sensor		temp		ISM		input			
cathode		reference	guard / RTD	temp	shield	data	DGND	- (0,4 to	+ 20 mA
<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 12 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 13 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 14 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 15 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 16 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 17 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 18 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 19 <input type="checkbox"/>
anode									
<input type="checkbox"/> 8 <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>								

Klemmschild-Aufkleber

An der Innentür können die Klemmschild-Aufkleber der tiefer liegenden Module angebracht werden. Das erleichtert Wartung und Service.



Modul einsetzen

Hinweis: Auf korrekten Anschluß der Schirmung achten



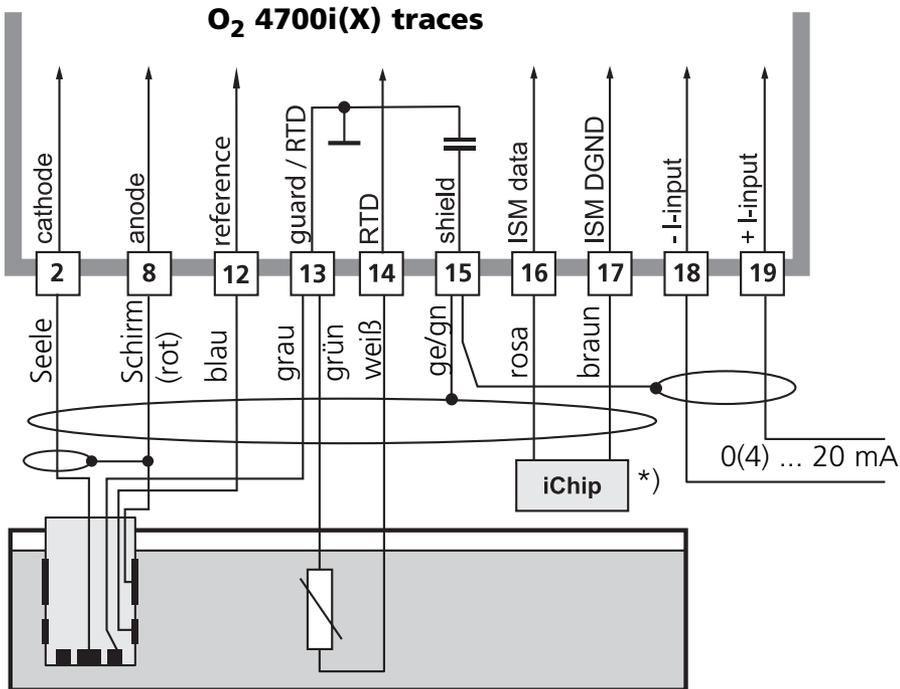
Über den Anschlußklemmen 2 und 8 befindet sich eine Schirmkappe. Zum Anschluß der Sensorkabel einfach aufklappen.

Kabeldurchführung muß dicht schließen (Schutz gegen eindringende Feuchtigkeit).

- 1.** Stromversorgung des Gerätes ausschalten
- 2.** Öffnen des Gerätes (Lösen der 4 Schrauben auf der Frontseite)
- 3.** Modul auf Steckplatz stecken (D-SUB-Stecker)
- 4.** Befestigungsschrauben des Moduls festziehen
- 5.** Schirmkappe (über Klemmen 2 und 8) aufklappen
- 6.** Sensorkabel anschließen.
Die Schirmung muß sich zur Vermeidung von Störeinflüssen vollständig unterhalb der Schirmkappe befinden.
- 7.** Schirmkappe (über Klemmen 2 und 8) wieder einrasten
- 8.** Gerät schließen, Schrauben auf der Frontseite festziehen
- 9.** Stromversorgung einschalten
- 10.** Parametrieren

Beschaltungsbeispiel (auch ISM)

Spurensensor 001: z. B. Mettler-Toledo InPro 6950

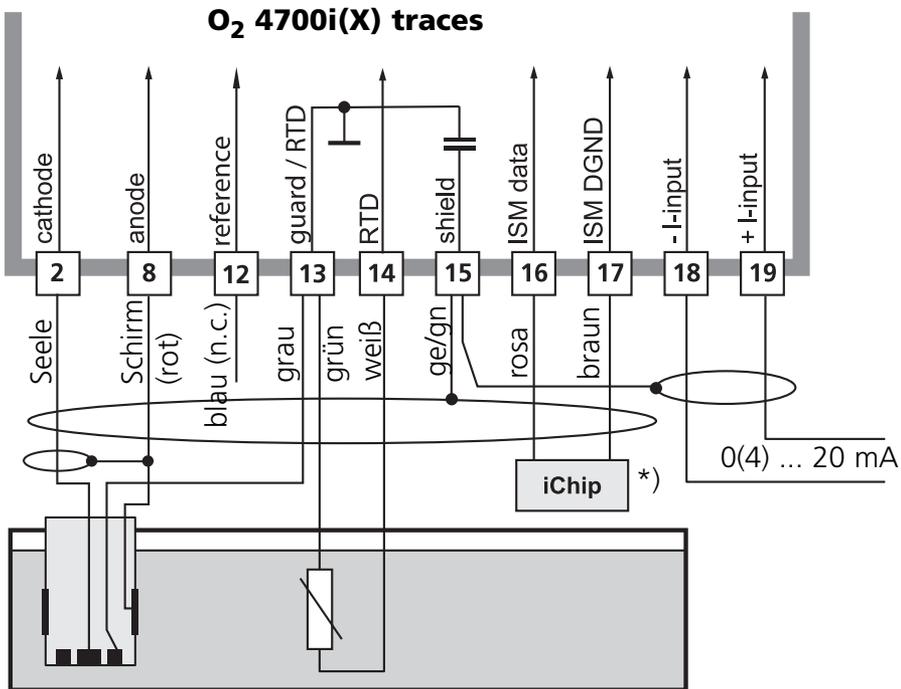


Über den externen Stromeingang kann das Signal eines externen Drucktransmitters eingespeist werden. Damit ist eine Druckkorrektur der Sauerstoffmessung möglich.

*) nur bei Sensoren mit ISM

Beschaltungsbeispiel

Spurensensor 01: z. B. Mettler-Toledo InPro 6900 mit Anschluß VP8

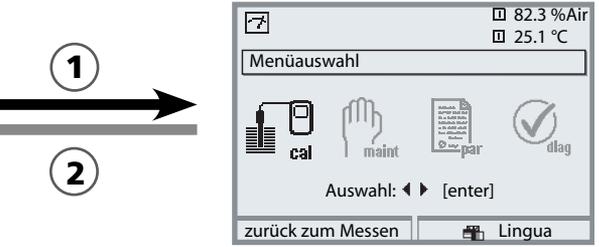


Über den externen Stromeingang kann das Signal eines externen Drucktransmitters eingespeist werden. Damit ist eine Druckkorrektur der Sauerstoffmessung möglich.

*) nur bei Sensoren mit ISM

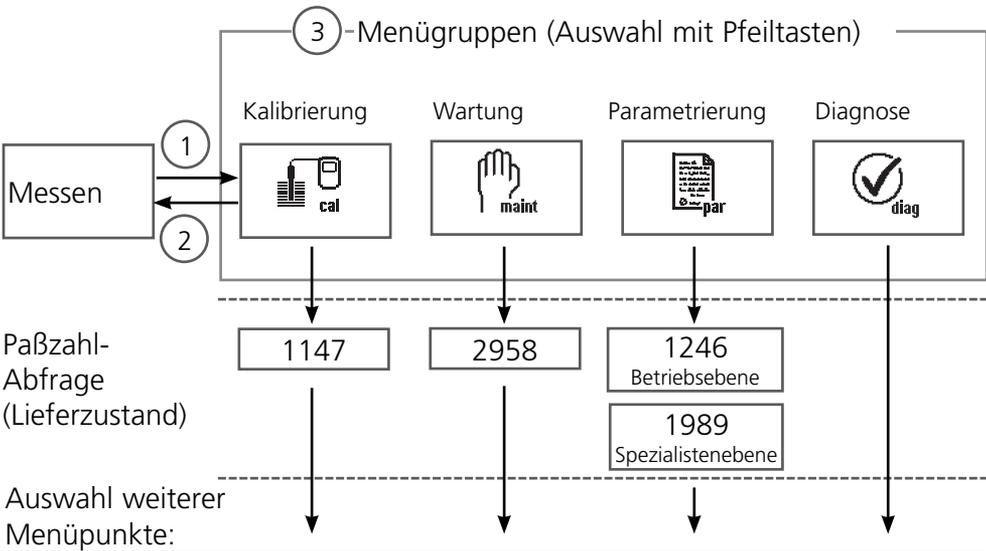
Menüauswahl

Nach dem Einschalten durchläuft das Gerät eine interne Testroutine und stellt dabei automatisch fest, welche Module gesteckt sind. Danach befindet sich das Gerät im Meßmodus.



- 1 Taste **menu** führt zur Menüauswahl
- 2 Taste **meas** führt zurück zur Messung
- 3 Pfeiltasten, Auswahl der Menügruppe
- 4 Taste **enter**, Bestätigung der Auswahl

Menüstruktur



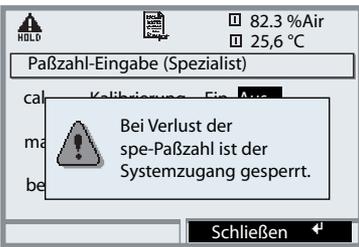
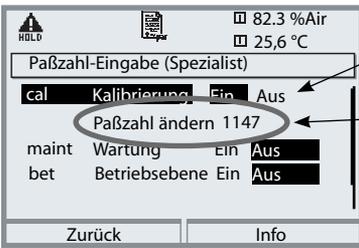
Paßzahl-Eingabe

Paßzahl eingeben

Die Ziffernposition mit den Pfeiltasten links/rechts auswählen, dann mit den Pfeiltasten oben/unten die Ziffer eingeben. Wenn alle Ziffern eingegeben wurden mit **enter** bestätigen.

Ändern einer Paßzahl

- Menüauswahl aufrufen (Taste **menu**)
- Parametrierung auswählen
- Spezialistenebene, Paßzahl eingeben
- Auswahl Systemsteuerung: Paßzahl-Eingabe

Menü	Display	Systemsteuerung: Paßzahl-Eingabe								
	 	<h3>Ändern einer Paßzahl</h3> <h4>Menü "Paßzahl-Eingabe"</h4> <p>Bei Aufruf dieser Funktion erscheint sofort eine Warnmeldung (Abb.). Paßzahlen (Lieferzustand):</p> <table><tr><td>Kalibrierung</td><td>1147</td></tr><tr><td>Wartung</td><td>2958</td></tr><tr><td>Betriebsebene</td><td>1246</td></tr><tr><td>Spezialistenebene</td><td>1989</td></tr></table> <h4>Bei Verlust der Paßzahl</h4> <p>für die Spezialistenebene ist der Systemzugang gesperrt! Nehmen Sie Kontakt zum Kundendienst auf.</p> <h4>Ändern einer Paßzahl</h4> <p>Mit Hilfe der Pfeiltasten "Ein" wählen, mit enter bestätigen. Die Ziffernposition mit den Pfeiltasten links/rechts auswählen, dann mit den Pfeiltasten oben/unten die Ziffer eingeben. Wenn alle Ziffern eingegeben wurden, mit enter bestätigen.</p>	Kalibrierung	1147	Wartung	2958	Betriebsebene	1246	Spezialistenebene	1989
Kalibrierung	1147									
Wartung	2958									
Betriebsebene	1246									
Spezialistenebene	1989									

Meßwertanzeige einstellen

Menüauswahl: Parametrierung/Modul FRONT/Meßwertanzeige

Die Taste **meas** (1) führt aus jeder Menüebene heraus direkt zur Messung. Alle von den Modulen gelieferten Meßgrößen können angezeigt werden. Das Einstellen der Meßwertanzeige wird im Folgenden beschrieben.



Meßwertanzeige

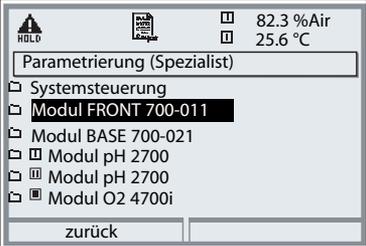
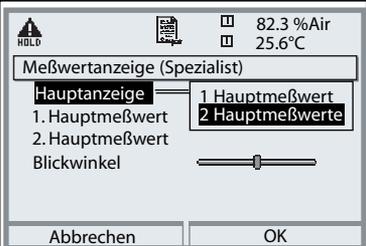
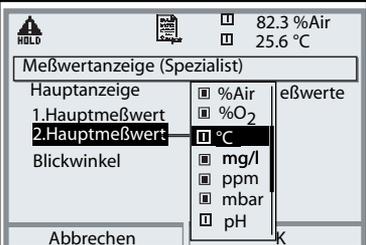
Typische Meßwertanzeige für 2 pH-Meßstellen.

Nebenanzeigen

Je nach Modulbestückung können mit Hilfe der Softkeys zusätzlich anzuzeigende Werte ausgewählt werden, darunter auch Datum und Uhrzeit.

Softkeys

Im Meßmodus erlauben die Softkeys die Auswahl zusätzlich anzuzeigender Werte oder die Steuerung von Funktionen (parametrierbar).

Menü	Display	Meßwertanzeige einstellen
		<p>Meßwertanzeige einstellen Taste menu: Menüauswahl Parametrierung mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen, Auswahl: "Spezialistenebene": Paßzahl 1989 (Voreinstellung).</p>
		<p>Parametrierung: "Modul FRONT" auswählen</p>
		<p>Modul FRONT: "Meßwertanzeige" auswählen</p>
		<p>Meßwertanzeige: Anzahl der anzuzeigenden Hauptmeßwerte (große Anzeige) festlegen</p>
		<p>Anzuzeigende Meßgröße(n) wählen und mit enter bestätigen. Hinweis: Automatische Bereichumschaltung ppm <--> % bzw. ppm <--> ppb; nur relevante Meßgröße ist auswählbar! Zurück zur Messung: Taste meas.</p>

Kalibrierung / Justierung

Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Module BASE, Out)
Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich wie parametriert

- **Kalibrierung:** Feststellung der Abweichung ohne Verstellung
- **Justierung:** Feststellung der Abweichung mit Verstellung

Achtung:

Ohne Justierung liefert jedes Sauerstoff-Meßgerät einen ungenauen oder falschen Meßwert! Nach Austausch des Sensors, des Elektrolyten oder der Sensormembran muß eine Kalibrierung durchgeführt werden.

Die ermittelten Werte sind durch Justierung für die Berechnung der Meßgrößen (Meßwertanzeige, Ausgangssignale) zu übernehmen!

Vorgehensweise

Jeder Sauerstoffsensor hat eine individuelle Steilheit und einen individuellen Nullpunkt. Beide Werte ändern sich z. B. durch Alterung. Um eine ausreichende Meßgenauigkeit bei der Sauerstoff-Messung zu erzielen, muß eine regelmäßige Anpassung an die Sensordaten (Justierung) erfolgen.

Sensorwechsel (Erstkalibrierung)

Wenn der Sensor, der Elektrolyt oder die Sensormembran ausgetauscht wurde, sollte eine Erstkalibrierung durchgeführt werden. Bei einer Erstkalibrierung werden die Sensordaten als Referenzwerte für die Statistik abgespeichert.

Im Diagnosemenü "Statistik" werden für die drei letzten Kalibrierungen die Differenzen von Nullpunkt, Steilheit, Kalibriertemperatur, Kalibrierdruck und Einstellzeit angezeigt, bezogen auf die Referenzwerte der Erstkalibrierung. Damit können das Driftverhalten und die Alterung des Sensors beurteilt werden.

Möglichkeiten der Kalibrierung/Justierung

- Automatische Kalibrierung an Wasser/Luft
- Produktkalibrierung (Sättigung/Konzentration)
- Dateneingabe
- Nullpunktkorrektur

Justierung

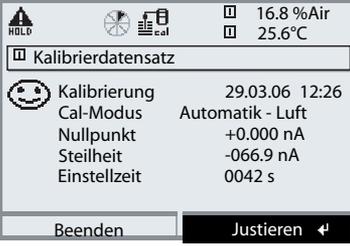
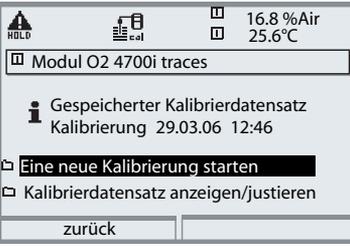
Eine Justierung ist die Übernahme der während einer Kalibrierung ermittelten Werte. Die während der Kalibrierung ermittelten Werte für Nullpunkt und Steilheit werden im Kalibrierprotokoll eingetragen. (Funktion Cal-Protokoll, im Diagnosemenü für das Modul abrufbar).

Diese Werte sind bei der Berechnung der Meßgrößen erst dann wirksam, wenn die Kalibrierung mit einer Justierung abgeschlossen wird.

Durch die Vergabe von Paßzahlen kann sichergestellt werden, daß eine Justierung nur durch berechtigte Personen (Spezialist) erfolgen kann.

Der Operator kann vor Ort die aktuellen Sensordaten durch eine Kalibrierung prüfen und den Spezialisten bei Abweichungen benachrichtigen.

Zur Vergabe von Zugriffsrechten (Paßzahlen) und lückenloser Aufzeichnung "Audit Trail" kann die Zusatzfunktion SW 700-107 eingesetzt werden (Datenaufzeichnung und Sicherung nach FDA 21 CFR Part 11).

Menü	Display	Justierung nach Kalibrierung
		<p>Spezialist</p> <p>Nach erfolgter Kalibrierung kann bei vorhandenen Zugriffsrechten sofort eine Justierung erfolgen. Die ermittelten Werte werden zur Berechnung der Meßgrößen übernommen.</p>
		<p>Bediener (ohne Spezialistenrechte)</p> <p>Nach der Kalibrierung in den Meßmodus wechseln, Spezialisten informieren. Der Spezialist sieht alle Angaben zur letzten Kalibrierung bei erneutem Aufruf (Menü Kalibrierung, Modul auswählen) und kann die Werte übernehmen bzw. neu kalibrieren.</p>

Justierung

Empfehlungen zur Kalibrierung

Empfehlenswert ist immer eine Kalibrierung an Luft. Luft ist – im Vergleich zu Wasser – ein leicht handhabbares, stabiles und damit sicheres Kalibriermedium. Allerdings muß der Sensor für eine Kalibrierung an Luft meist ausgebaut werden. In gewissen Prozessen ist ein Ausbau des Sensors zum Kalibrieren nicht möglich. Hier muß direkt im Medium (z. B. unter Zuleitung von Begasungsluft) kalibriert werden.

In Anwendungen, wo die Konzentration gemessen wird, wird hingegen vorteilhaft an Luft kalibriert.

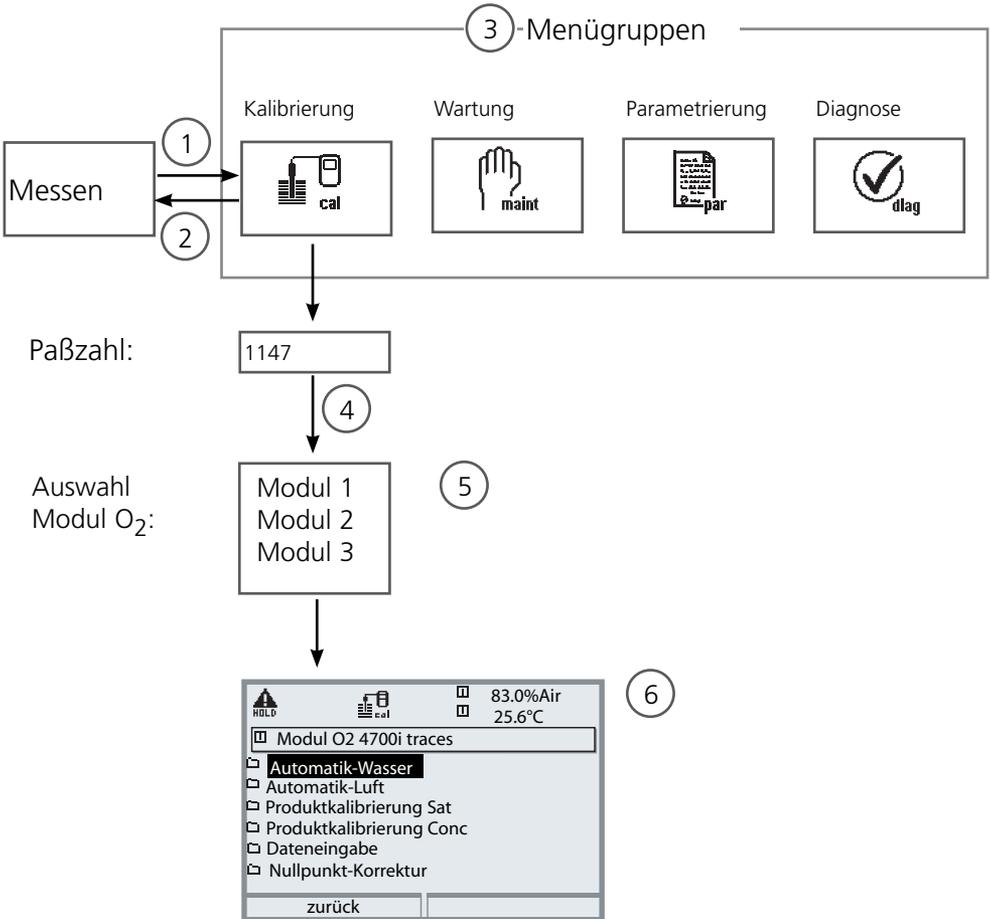
Oft gebrauchte Kombination Meßgröße / Kalibriermodus

Messung	Kalibrierung
Sättigung	Wasser
Konzentration	Luft

Bei Temperaturunterschied zwischen Kalibrier- und Meßmedium benötigt der Sensor vor und nach dem Kalibrieren eine Angleichzeit von einigen Minuten im jeweiligen Medium, um stabile Meßwerte zu liefern. Die Art der Kalibrierdruckerfassung wird in der Parametrierung voreingestellt

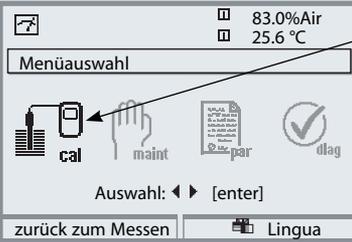
Kalibrierung/Justierung

Kalibrierablauf auswählen



Kalibrierung Modul O₂: Kalibrierablauf auswählen

- (1) Taste **menu** führt zur Menüauswahl
- (2) Taste **meas** führt aus jeder Ebene zurück zur Messung
- (3) Mit Pfeiltasten Menügruppe Kalibrierung auswählen
- (4) Mit **enter** bestätigen, Paßzahl eingeben
- (5) Modul O₂ auswählen, mit **enter** bestätigen
- (6) Kalibrierablauf auswählen

Menü	Display	Kalibrierablauf auswählen
		<p>Kalibrierung aufrufen</p> <p>Taste menu: Menüauswahl. Kalibrierung mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen, Paßzahl 1147 (Paßzahl ändern: Parametrierung/Systemsteuerung/Paßzahl-Eingabe). Nach Eingabe der Paßzahl befindet sich das Gerät im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (BASE, Out), bis das Menü Kalibrierung wieder verlassen wird.</p>
		<p>Kalibrierung: "Modul O₂" auswählen</p>
		<p>Wählen Sie einen Kalibrierablauf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Automatik-Wasser • Automatik-Luft • Produktkalibrierung Sättigung • Produktkalibrierung Konzentration • Dateneingabe • Nullpunkt-Korrektur <p>Bei Aufruf der Kalibrierung wird der zuletzt durchgeführte Kalibrierablauf automatisch vorgeschlagen. Wenn nicht kalibriert werden soll, mit dem linken Softkey "zurück".</p>

Kalibrierung / Justierung

Automatische Kalibrierung in Wasser

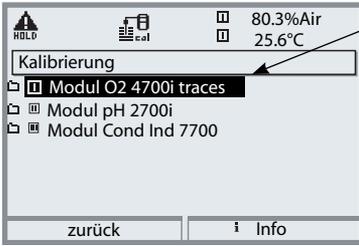
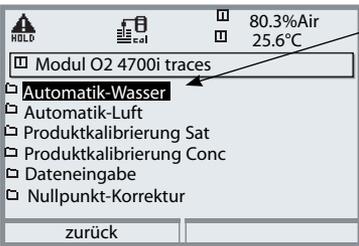
Die automatische Kalibrierung in Wasser

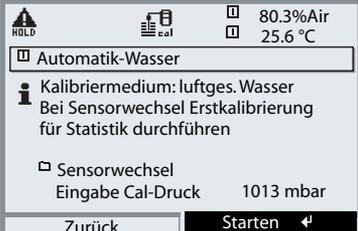
Die Steilheitskorrektur erfolgt mit dem Sättigungswert (100 %) bezogen auf die Sättigung mit Luft.

Das Gerät ist während der Kalibrierung im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (Module BASE, Out).

Achtung!

Auf eine ausreichende Anströmung des Sensors achten (siehe Technische Daten der Sauerstoffsensoren)! Das Kalibriermedium muß sich im Gleichgewichtszustand mit Luft befinden. Der Sauerstoffaustausch zwischen Wasser und Luft läuft sehr langsam ab. Es dauert daher relativ lange, bis Wasser mit Luftsauerstoff gesättigt ist. Bei Temperaturunterschied zwischen Kalibrier- und Meßmedium benötigt der Sensor vor und nach dem Kalibrieren eine Angleichzeit von einigen Minuten.

Menü	Display	Auswahl Kalibriermodus
	 <p>80.3%Air 25.6°C</p> <p>Kalibrierung</p> <ul style="list-style-type: none">Modul O2 4700i tracesModul pH 2700iModul Cond Ind 7700 <p>zurück i Info</p>	Modulauswahl: O ₂ 4700i traces Das Gerät ist im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (BASE, Out). Bestätigen mit enter
	 <p>80.3%Air 25.6°C</p> <p>Modul O2 4700i traces</p> <ul style="list-style-type: none">Automatik-WasserAutomatik-LuftProduktkalibrierung SatProduktkalibrierung ConcDateneingabeNullpunkt-Korrektur <p>zurück</p>	Auswahl Kalibrierablauf "Automatik-Wasser" Sensor ausbauen und in Kalibriermedium einbringen (luftgesättigtes Wasser), auf ausreichende Anströmung achten. Bestätigen mit enter

Menü	Display	Automatische Kalibrierung in Wasser
		<p>Anzeige des ausgewählten Kalibriermediums (luftges. Wasser) Eingabe Cal-Druck, falls "manuell" parametrierung wurde. Starten mit Softkey bzw. enter</p>
		<p>Driftkontrolle. Anzeige während der Kalibrierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensorstrom • Kalibriertemperatur • Kalibrierdruck und • Einstellzeit. <p>Die Wartezeit kann mit enter verkürzt werden (ohne Driftkontrolle: reduzierte Genauigkeit der Kalibrierwerte!). Die Einstellzeit gibt an, wie lange der Sensor braucht, bis das Sensorsignal stabil ist. Falls das Signal oder die gemessene Temperatur stark schwanken, wird der Kalibriervorgang nach 2 min. abgebrochen. Kalibrierung muß erneut gestartet werden. Wenn erfolgreich, Sensor wieder in den Prozeß einbringen, Beenden der Kalibrierung mit Softkey bzw. enter</p>
		<p>Justierung Die während der Kalibrierung ermittelten Werte können durch eine Justierung für die Berechnung der Meßgrößen übernommen werden.</p>

Kalibrierung / Justierung

Automatische Kalibrierung an Luft

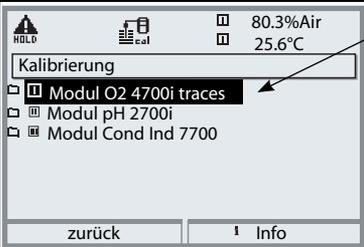
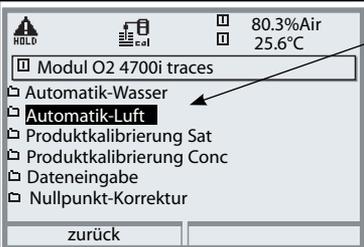
Die automatische Kalibrierung an Luft

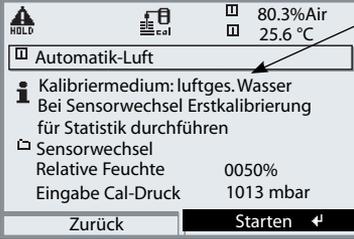
Die Steilheitskorrektur erfolgt mit dem Sättigungswert (100 %), analog zur Sättigung von Wasser mit Luft. Da diese Analogie genau nur für wasserdampfgesättigte Luft (100 % relative Feuchte) gilt, oft aber mit Luft geringerer Feuchte kalibriert wird, wird als Vorgabewert zusätzlich die relative Feuchte der Kalibrierluft benötigt. Wenn die relative Feuchte der Kalibrierluft nicht bekannt ist, gelten näherungsweise folgende Richtwerte für eine hinreichend genaue Kalibrierung:

- Umgebungsluft: 50 % rel. Feuchte (mittlerer Wert)
- Flaschengas (synthetische Luft): 0 % rel. Feuchte

Achtung!

Die Sensormembran muß trocken sein. Während der Kalibrierung müssen Temperatur und Druck konstant bleiben. Bei Temperaturunterschied zwischen Kalibrier- und Meßmedium benötigt der Sensor vor und nach dem Kalibrieren eine Angleichzeit von einigen Minuten.

Menü	Display	Auswahl Kalibriermodus
		Modulwahl: O ₂ 4700i traces Das Gerät ist im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (BASE, Out). Bestätigen mit enter .
		Auswahl Kalibrierablauf "Automatik-Luft" Sensor ausbauen und an Luft bringen. Bestätigen mit enter .

Menü	Display	Automatische Kalibrierung an Luft
		<p>Kalibriermedium: Luft Wahl: Erstkalibrierung Eingabe rel. Feuchte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgebungsluft: 50 % • Flaschengas: 0 % <p>Eingabe Cal-Druck, falls "manuell" parametrierung wurde. Starten mit Softkey bzw. enter</p>
		<p>Driftkontrolle. Anzeige während der Kalibrierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensorstrom, Kalibriertemperatur, Kalibrierdruck und Einstellzeit. <p>Die Wartezeit kann mit "Beenden" verkürzt werden (ohne Driftkontrolle: reduzierte Genauigkeit der Kalibrierwerte!). Die Einstellzeit gibt an, wie lange der Sensor braucht, bis das Sensorsignal stabil ist. Falls das Signal oder die gemessene Temperatur stark schwanken, wird der Kalibriervorgang nach ca. 2 min. abgebrochen. Kalibrierung muß erneut gestartet werden. Wenn erfolgreich, Sensor wieder in den Prozeß einbringen. Beenden der Kalibrierung mit Softkey bzw. enter</p>
		<p>Justierung Die während der Kalibrierung ermittelten Werte können durch eine Justierung für die Berechnung der Meßgrößen übernommen werden.</p>

Kalibrierung / Justierung

Produktkalibrierung Sättigung

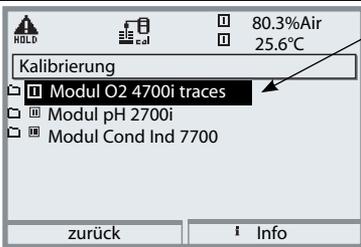
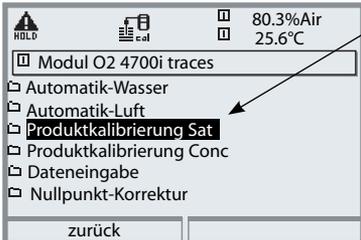
Produktkalibrierung Sättigung (Kalibrierung durch Probennahme)

Wenn ein Ausbau des Sensors – z. B. aus Sterilitätsgründen – nicht möglich ist, kann die Steilheit des Sensors durch "Probennahme" kalibriert werden. Dazu wird der aktuelle Meßwert "Sättigung" des Prozesses vom M 700 gespeichert. Direkt danach z.B. mit einem portablen Gerät einen Vergleichswert bestimmen. Der Vergleichswert wird in das Meßsystem eingegeben. Aus der Differenz zwischen Meßwert und Vergleichswert errechnet M 700 die Steilheit des Sensors. Bei kleinen Sättigungswerten korrigiert M 700 den Nullpunkt, bei großen Werten die Steilheit.

Das Gerät ist während der Kalibrierung im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (Module BASE, Out).

Achtung!

Der Vergleichswert muß bei prozeßnahen Temperatur- und Druckbedingungen gemessen werden.

Menü	Display	Produktkalibrierung Sättigung
	 <p>Display content: HOLD, 80.3% Air, 25.6°C, Kalibrierung, Modul O2 4700i traces (selected), Modul pH 2700i, Modul Cond Ind 7700, zurück, Info</p>	Modulauswahl: O ₂ 4700i traces Das Gerät ist im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (BASE, Out). Bestätigen mit enter
	 <p>Display content: HOLD, 80.3% Air, 25.6°C, Modul O2 4700i traces (selected), Automatik-Wasser, Automatik-Luft, Produktkalibrierung Sat (selected), Produktkalibrierung Conc, Dateneingabe, Nullpunkt-Korrektur, zurück</p>	Auswahl Kalibrierablauf "Produktkalibrierung Sat" Bestätigen mit enter .

Menü	Display	Produktkalibrierung Sättigung
	<div data-bbox="176 231 530 470"> <p>Produktkalibrierung Sat</p> <p>Cal-Medium: Produkt Cal durch Probennahme und Eingabe der Sättigung</p> <p>Zurück Starten ↵</p> </div> <div data-bbox="176 478 530 726"> <p>Produktkalibrierung Sat</p> <p>Schritt 1: Probennahme "Speichern" des Probenwertes "Eingabe" Laborwert</p> <p>Sättigung 80.3%Air Druck 1014mbar Temperatur +25.6°C</p> <p>Eingabe Speichern ↵</p> </div>	<p>Produktkalibrierung Sat Die Produktkalibrierung erfolgt in 2 Schritten. Messung Vergleichswert (z.B. mit portablem Gerät) vorbereiten, starten mit Softkey bzw. enter</p> <p>1. Schritt Probe nehmen. Meßwert und Temperatur zum Zeitpunkt der Probennahme werden gespeichert (Softkey bzw. enter) Zurück zur Messung mit meas.</p> <p>Ausnahme: Probenwert kann vor Ort ermittelt und sofort eingegeben werden. Dann zu "Eingabe" wechseln.</p>
	<div data-bbox="176 941 530 1181"> <p>Produktkalibrierung Sat</p> <p>Schritt 2: Laborwert Laborwert der Probe eingeben Bei Sensorwechsel Erstkalibrierung für Statistik durchführen! Sensorwechsel</p> <p>Laborwert 80.0%Air</p> <p>Abbrechen OK</p> </div>	<p>2. Schritt Laborwert liegt vor. Bei erneutem Aufruf der Produktkalibrierung erscheint nebenstehendes Display: Laborwert eingeben. Mit OK bestätigen.</p>
	<div data-bbox="176 1236 530 1468"> <p>Kalibrierdatensatz</p> <p>Kalibrierung 12.06.06 15:20 Cal-Modus Produktkalibrierung Nullpunkt +0.030 nA Steilheit +059.3 nA</p> <p>Beenden Justieren ↵</p> </div>	<p>Justierung Die während der Kalibrierung ermittelten Werte können durch eine Justierung für die Berechnung der Meßgrößen übernommen werden.</p>

Kalibrierung / Justierung

Produktkalibrierung Konzentration

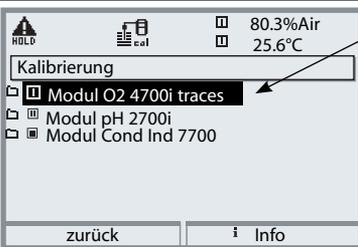
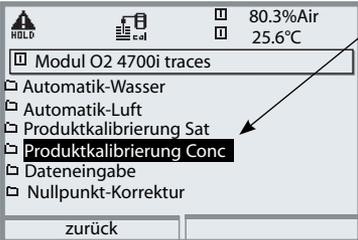
Produktkalibrierung Konzentration (Kalibrierung durch Probennahme)

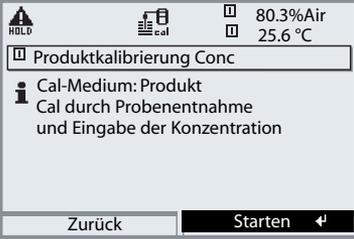
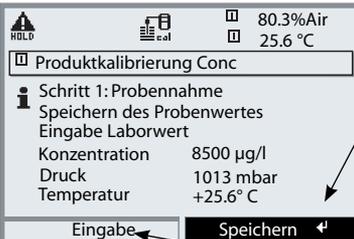
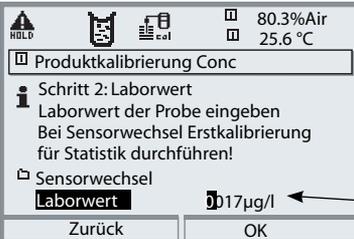
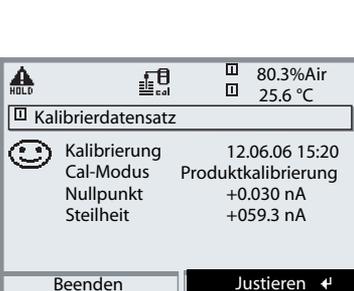
Wenn ein Ausbau des Sensors – z. B. aus Sterilitätsgründen – nicht möglich ist, kann die Steilheit des Sensors durch "Probennahme" kalibriert werden. Dazu wird der aktuelle Meßwert "Konzentration" des Prozesses vom M 700 gespeichert. Direkt danach z.B. mit einem portablen Gerät einen Vergleichswert bestimmen. Der Vergleichswert wird in das Meßsystem eingegeben. Aus der Differenz zwischen Meßwert und Vergleichswert errechnet M 700 die Steilheit des Sensors. Bei kleinen Konzentrationen korrigiert M 700 den Nullpunkt, bei großen Konzentrationen die Steilheit.

Das Gerät ist während der Kalibrierung im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (Module BASE, Out).

Achtung!

Der Vergleichswert muß bei prozeßnahen Temperatur- und Druckbedingungen gemessen werden.

Menü	Display	Produktkalibrierung Konzentration
		Modulwahl: O ₂ 4700i traces Das Gerät ist im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (BASE, OUT). Bestätigen mit enter
		Auswahl Kalibrierablauf "Produktkalibrierung Conc" Bestätigen mit enter

Menü	Display	Produktkalibrierung Konzentration
	 	<p>Produktkalibrierung Conc Die Produktkalibrierung erfolgt in 2 Schritten. Messung Vergleichswert (z.B. mit portablem Gerät) vorbereiten, starten mit Softkey bzw. enter</p> <p>1. Schritt Probe entnehmen. Meßwert und Temperatur zum Zeitpunkt der Probennahme werden gespeichert (Softkey bzw. enter) Zurück zur Messung mit meas.</p> <p>Ausnahme: Probenwert kann vor Ort ermittelt und sofort eingegeben werden. Dann zu "Eingabe" wechseln.</p>
	 	<p>2. Schritt Eingabe des Vergleichswertes ("Laborwert") Beim erneuten Aufruf der Produktkalibrierung erscheint nebenstehendes Display: Vergleichswert ("Laborwert") eingeben. Mit "OK" bestätigen.</p> <p>Justierung Die während der Kalibrierung ermittelten Werte können durch eine Justierung für die Berechnung der Meßgrößen übernommen werden.</p>

Kalibrierung / Justierung

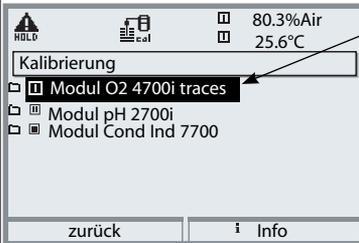
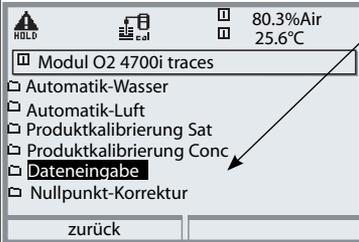
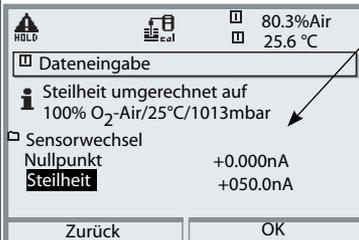
Dateneingabe vorgemessener Sensoren
(bei ISM-Sensoren nicht erforderlich)

Dateneingabe vorgemessener Sensoren

Eingabe der Werte für Steilheit und Nullpunkt eines Sensors, bezogen auf 25 °C, 1013 mbar.

Das Gerät ist während der Kalibrierung im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (Module BASE, Out).

Steilheit = Sensorstrom bei 100 % Luftsauerstoff, 25 °C, 1013 mbar

Menü	Display	Dateneingabe vorgemessener Sensoren
	 <p>80.3%Air 25.6°C</p> <p>Kalibrierung</p> <ul style="list-style-type: none">Modul O2 4700i tracesModul pH 2700iModul Cond Ind 7700 <p>zurück Info</p>	Modulauswahl: O ₂ 4700i traces Das Gerät ist im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (BASE, Out). Bestätigen mit enter
	 <p>80.3%Air 25.6°C</p> <p>Modul O2 4700i traces</p> <ul style="list-style-type: none">Automatik-WasserAutomatik-LuftProduktkalibrierung SatProduktkalibrierung ConcDateneingabeNullpunkt-Korrektur <p>zurück</p>	Auswahl Kalibrierablauf "Dateneingabe" Bestätigen mit enter
	 <p>80.3%Air 25.6°C</p> <p>Dateneingabe</p> <p>Steilheit umgerechnet auf 100% O₂-Air/25°C/1013mbar</p> <p>Sensorwechsel</p> <p>Nullpunkt +0.000nA</p> <p>Steilheit +050.0nA</p> <p>Zurück OK</p>	Eingabe der Werte für <ul style="list-style-type: none">SteilheitNullpunkt des vorgemessenen Sensors Mit "OK" bestätigen.

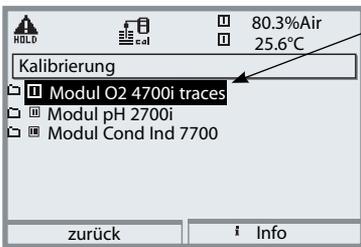
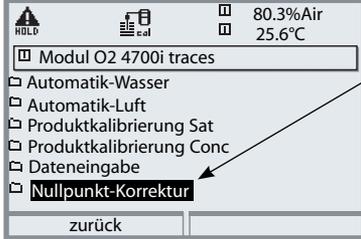
Kalibrierung / Justierung

Nullpunkt-Korrektur

Nullpunkt-Korrektur

Die Sensoren der Reihe InPro 6xxx haben einen sehr geringen Nullpunktstrom. Für die Spurenmessung unter 500 ppb wird eine Kalibrierung des Nullpunktes empfohlen.

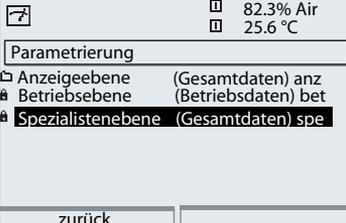
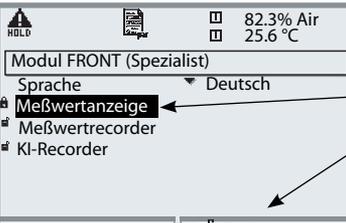
Wird eine Nullpunkt-Korrektur durchgeführt, dann sollte der Sensor mindestens 10 ... 60 min im Kalibriermedium verbleiben (CO₂ haltige Medien mindestens 120 min), um möglichst stabile, driftfreie Werte zu erhalten. Das Gerät führt während der Nullpunkt-Korrektur keine Driftkontrolle durch.

Menü	Display	Nullpunkt-Korrektur
		Modulauswahl: O ₂ 4700i traces Das Gerät ist im Betriebszustand HOLD, Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend der Parametrierung (BASE, Out). Bestätigen mit enter
		Auswahl Kalibrierablauf "Nullpunkt-Korrektur" Bestätigen mit enter
		Nullpunkt-Korrektur: Anzeige gemessener Sensorstrom. <ul style="list-style-type: none">Eingabe Eingangsstrom für den Nullpunkt Mit "OK" bestätigen.

Parametrierung: Die Bedienebenen

Anzeigeebene, Betriebsebene, Spezialistenebene

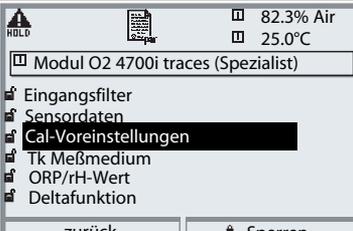
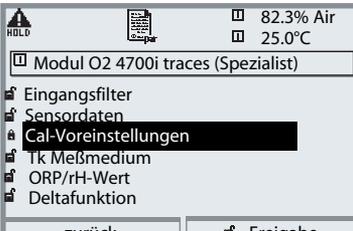
Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Module BASE, Out)

Menü	Display	Anzeigeebene, Betriebsebene, Spezialistenebene
		<p>Parametrierung aufrufen Aus dem Meßmodus heraus: Taste menu: Menüauswahl. Parametrierung mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen.</p>
	 	<p>Spezialistenebene Zugriff auf sämtliche Einstellungen, auch die Festlegung der Paßzahlen. Freigeben und Sperren von Funktionen für den Zugriff aus der Betriebsebene heraus.</p> <p>Für die Betriebsebene sperrbare Funktionen sind mit dem Schloß-Symbol gekennzeichnet. Freigeben bzw. Sperren erfolgt mit Hilfe des Softkeys.</p>
		<p>Betriebsebene Zugriff auf alle in der Spezialistenebene freigegebenen Einstellungen. Gesperrte Einstellungen erscheinen grau und können nicht verändert werden (Abb.).</p> <p>Anzeigeebene Anzeige aller Einstellungen. Keine Änderungsmöglichkeit!</p>

Parametrierung: Funktionen sperren

Spezialistenebene: Funktionen für die Betriebsebene sperren / freigeben

Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Module BASE, Out)

Menü	Display	Spezialistenebene: Funktionen sperren / freigeben
		<p>Beispiel: Sperren der Einstellmöglichkeit für die Kalibrierung für den Zugriff aus der Betriebsebene</p> <p>Parametrierung aufrufen Wahl Spezialistenebene, Eingabe Paßzahl (1989), z.B. "Modul O₂" mit Pfeiltasten auswählen, mit enter bestätigen.</p>
		<p>"Cal-Voreinstellungen" mit Pfeiltasten auswählen, mit Softkey "Sperren".</p>
		<p>Die Funktion "Cal-Voreinstellungen" ist nun mit dem Schloß-Symbol gekennzeichnet. Ein Zugriff auf diese Funktion ist aus der Betriebsebene heraus nicht mehr möglich. Der Softkey erhält automatisch die Funktion "Freigabe".</p>
		<p>Parametrierung aufrufen Wahl <u>Betriebsebene</u>, Paßzahl (1246), z.B. "Modul O₂" auswählen. Die gesperrte Funktion wird grau dargestellt und ist mit dem Schloß-Symbol gekennzeichnet.</p>

Parametrierung aufrufen

Parametrierung aufrufen

Menü	Display	Parametrierung
		<p>Parametrierung aufrufen Aus dem Meßmodus heraus: Taste menu drücken: Menüauswahl. Parametrierung mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen. Paßzahl im Lieferzustand: 1989</p>
		<p>Modul auswählen, bestätigen mit enter.</p> <p>(In der Abbildung wird z.B. das Modul "O₂" ausgewählt.)</p>
		<p>Parameterauswahl mit Pfeiltasten, bestätigen mit enter.</p>

Das Gerät ist während der Parametrierung im Betriebszustand HOLD:

Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend ihrer Parametrierung (Module BASE, Out).

Parametrierung dokumentieren

Im Interesse hoher Anlagen- und Gerätesicherheit laut GLP müssen Sie alle Parametersatzeinstellungen am Gerät nachvollziehbar dokumentieren. Dazu steht Ihnen eine Excel-Datei auf CD-ROM (im Lieferumfang des Grundgerätes oder als Download unter www.mt.com/pro) zum Eintragen der Parametereinstellungen zur Verfügung.

Die Excel-Datei enthält zu jedem Modul ein Datenblatt mit den Werten der Parametersätze Werkseinstellung, Parametersatz A und Parametersatz B. Tragen Sie Ihre Parametersatz-Einstellungen als Parametersatz A oder B ein. Die in der Tabelle grau hinterlegten Felder unter Parametersatz B können Sie nicht verändern, da es sich um sensorspezifische Werte handelt, die nicht der Parametersatzumschaltung unterliegen. Hier gelten die unter Parametersatz A eingetragenen Werte.

Parametrierung dokumentieren

	A	B	C	D	E	F
1						
2	1.	Meßstelle:				Zugriff über Menüpunkt:
3		M 700				
4	1.1.	parametriert am / von:				
5						
6						
7	2.	Gerätebeschreibung	Hardware	Software	Seriennummer	Diagnose / Gerätebeschreibung
8	2.1.	Bedienfront 700-011 :				Diagnose / Gerätebeschreibung / Front
9	2.2.	M 700 Base 700-021 :				Diagnose / Gerätebeschreibung / Base
10	2.3.	Modul Steckplatz [I] :				Diagnose / Gerätebeschreibung / I
11	2.4.	Modul Steckplatz [II] :				Diagnose / Gerätebeschreibung / II
12	2.5.	Modul Steckplatz [III] :				Diagnose / Gerätebeschreibung / III
13						
14						
15		M 700 Front				
16	3.	M 700 Front Einstellungen	Werkseinstellung	Parametersatz A	Parametersatz B	
17	3.1.	Sprache:	Deutsch			Parametrierung (Spezialist) / Modul Front ...
18						
19	3.1.1	Meßwertanzeige:				
20		Hauptanzeige	2 Hauptmeßwerte			Parametrierung (Spezialist) / Modul Front ... / Meß
21		1. Hauptmeßwert (Modul/Wert):	modulabhängig			
22		2. Hauptmeßwert (Modul/Wert):	modulabhängig			
23		Anzeigeformat (pH)	xx.xx pH			
24		Blickwinkel	Mitte			
25						
26	3.3.	Nebenanzeige				Einstellung erfolgt über Softkeys, wenn in Matrixfu
27		Anzeigewert, links	-			
28		Anzeigewert, rechts	-			
29						
30	3.4	Meßwertrecorder:	Option SW700-103			Parametrierung (Spezialist) / Modul Front ... / Meß
31		Zeitbasis (t / Pixel)	1 min			
32		Zeitlupe (10x)	Aus			
33		Min / Max anzeigen	Ein			
34	3.4.1	Kanal 1: Meßgröße	modulabhängig			
35		Anfang	0.00			
36		Ende	14.00			
37	3.4.2	Kanal 2: Meßgröße	modulabhängig			
38		Anfang	-50.0			
39		Ende	150.0			

Im Bearbeitungsfenster der Excel-Datei wählen Sie das Datenblatt des Moduls aus, dessen Parametersatz-Einstellungen Sie dokumentieren wollen. Parametrieren Sie das gewählte Modul und tragen Sie die eingestellten Werte in die entsprechenden Felder des Modul-Datenblattes ein.

Achtung!

Display	Während der Parametrierung ist der Betriebszustand "HOLD" aktiv
	<p>HOLD. Der NAMUR-Kontakt "HOLD" (Funktionskontrolle) ist aktiv, (Lieferzustand: Modul BASE, Kontakt K2, Arbeitskontakt). Verhalten der Stromausgänge parametrierbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktueller Meßwert: der aktuelle Meßwert erscheint am Stromausgang • letzter Meßwert: der zuletzt gemessene Meßwert wird am Stromausgang gehalten • fix 22 mA.: der Stromausgang liefert 22 mA

Modul parametrieren: Betriebsart

Parametrierung aufrufen

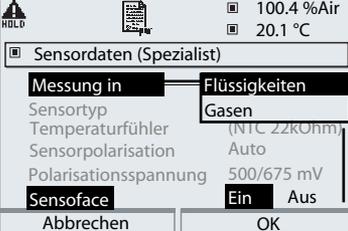
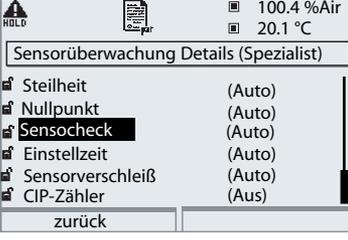
Hinweis: Betriebszustand HOLD

Menü	Display	Parametrierung
		<p>Parametrierung aufrufen</p> <p>Aus dem Meßmodus heraus: Taste menu drücken: Menüauswahl. Parametrierung mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen. Paßzahl 1989 (Paßzahl ändern: Parametrierung / Systemsteuerung / Paßzahl-Eingabe).</p>
	 	<p>HOLD</p> <p>Das Gerät ist während der Parametrierung im Betriebszustand "HOLD", das bedeutet, die Stromausgänge und Schaltkontakte verhalten sich entsprechend ihrer Parametrierung.</p> <p>Modul "O₂ 4700i traces" auswählen. Bestätigen mit enter</p>
		<p>Auswahl "Betriebsart" mit den Pfeiltasten, bestätigen mit enter.</p>

Parametrierung der Sensordaten

Sensordaten. Sensorüberwachung Details

Hinweis: Betriebszustand HOLD

Menü	Display	Parameterauswahl
		<p>Sensordaten (siehe Folgeseite) Je nach Sensortyp werden Sensordaten voreingestellt. Grau dargestellte Daten können nicht verändert werden.</p> <p>Sensoface gibt aktuelle Hinweise zum Zustand des Sensors. Große Abweichungen werden signalisiert. Sensoface ist abschaltbar.</p>
		<p>Sensorüberwachung Details Überwacht werden: Steilheit, Nullpunkt, Einstellzeit, Temperatur; bei ISM-Sensoren zusätzlich Sensorverschleiß, CIP- /SIP-Zähler, Autoklavierzähler und die Sensorbetriebszeit, Membran- und Innenkörperwechsel. Bei "Auto" sind die Toleranzgrenzen im Display grau dargestellt. Bei "Individuell" können die Einstellungen vom Anwender vorgegeben werden.</p>
		
		<p>ISM ISM-Sensoren liefern die meisten Vorgabewerte automatisch. Individuelle Einstellungen werden von ISM <u>nicht</u> überschrieben.</p> <p>Meldungen Sensocheck kann bei Ausfall bzw. Wartungsbedarf eine Meldung erzeugen. Diese ist im Menü Diagnose / aktuelle Meldungsliste abrufbar.</p>

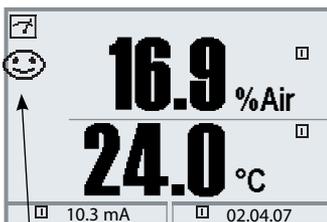
Parameter	Vorgabe	Auswahl / Bereich
EingangsfILTER		
Impulsunterdrückung	Schwach	Aus, Schwach, Mittel, Stark
EingangsfILTER	010 s	xxx s (Eingabe)
Sensordaten		
Messung in	Flüssigkeiten	Flüssigkeiten, Gasen
Sensortyp	Spurensensor01	Spurensensor01 (InPro6900), Spurensensor001 (InPro6950), andere bzw. definiert durch ISM
Sensortyp überwachen	Aus	Überwachung, Aus (nur bei ISM-Sensor)
Temperaturfühler	NTC 22 kOhm	NTC 30 kOhm, NTC 22 kOhm
Membrankorrektur	01.00	
Sensorpolarisation	Auto	Auto, Individuell
Polarisationsspannung	-675 mV	xxxx mV (Eingabe)
Sensoface	Aus	Aus, Ausfall, Wartungsbedarf
Sensorüberwachung Details		
Steilheit	Auto	Auto, Individuell
		Auto: Spurensensor01 (InPro 6900)
		nominell: - 0375 nA (bei ISM-Sensor: Werkssteilheit)
		min.: - 0525 nA (bei ISM: min. Meßbereich)
		max.: - 0225 nA (bei ISM: max. Meßbereich)
		Auto: Spurensensor001 (InPro 6950)
		nominell: - 5000 nA (bei ISM-Sensor: Werkssteilheit)
		min.: - 8000 nA (bei ISM: min. Meßbereich)
		max.: - 2500 nA (bei ISM: max. Meßbereich)
		Auto: andere
		nominell: - 0100 nA (bei ISM-Sensor: Werkssteilheit)
		min.: - 0900 nA (bei ISM: min. Meßbereich)
		max.: - 0030 nA (bei ISM: max. Meßbereich)
		Individuell: zul. Bereich 25 ... 9999 nA
Meldung Steilheit	Wartungsbedarf	Aus, Ausfall, Wartungsbedarf

Parameter	Vorgabe	Auswahl / Bereich
Sensorüberwachung Details (Fortsetzung)		
Nullpunkt	Auto	Auto, Individuell
		Auto: Spurensensor01 (InPro 6900)
		nominell: 0.000 nA
		min.: - 1.000 nA
		max.: 1.000 nA
		Auto: Spurensensor001 (InPro 6950)
		nominell: 0.000 nA
		min.: - 3.000 nA
		max.: 3.000 nA
		Individuell: zul. Bereich -3.000 ... +3.000 nA
Meldung Nullpunkt	Wartungsbedarf	Aus, Ausfall, Wartungsbedarf
Sensocheck	Auto	Auto, Individuell
		Überwachung der nominellen Impedanz; bei Kalibrierung ermittelt, durch Justierung übernommen.
		Individuell erlaubt die Vorgabe der Werte:
		nominell: 0000 ... 9999 kOhm
		min.: 0000 kOhm
		max.: 2000 kOhm
Meldung Sensocheck	Wartungsbedarf	Aus, Ausfall, Wartungsbedarf
Einstellzeit	Auto	Auto, Individuell
		Auto: max. 1200 s
		Individuell: 0000 ... 9999 s
Meldung Einstellzeit	Wartungsbedarf	Aus, Ausfall, Wartungsbedarf
Temperatur	Auto	Auto, Individuell
		Auto:
		min.: - 020.0 °C (bei ISM: min. Meßtemperatur)
		max.: + 150.0 °C (bei ISM: max. Meßtemperatur)
		Individuell:
		min: - 020.0 °C
		max: + 150.0 °C
Meldung Temperatur	Wartungsbedarf	Aus, Ausfall, Wartungsbedarf

Parameter	Vorgabe	Auswahl / Bereich
Sensorüberwachung Details (nur ISM Sensoren)		
Sensorverschleiß	Auto	Aus, Auto, Individuell
CIP-Zähler	Aus	Aus, Individuell (Vorgabe max. CIP-Zyklen)
SIP-Zähler	Aus	Aus, Individuell (Vorgabe max. SIP-Zyklen)
Autoklavier-Zähler	Aus	Aus, Individuell (Vorgabe max. Autoklavier-Zyklen)
Sensorbetriebszeit	Aus	Aus, Individuell (Vorgabe max. Betriebszeit)
Membrankörperwechsel	Aus	Aus, Individuell (Vorgabe max. Wechsel)
Innenkörperwechsel	Aus	Aus, Individuell (Vorgabe max. Wechsel)
Cal-Voreinstellung		
Cal-Sättigung	%Air	%Air
Cal-Konzentration	mg/l, µg/l	mg/l, µg/l, ppm, ppb
Kalibriertimer		
- Überwachung	Auto	Aus, Auto, Individuell
- Kalibriertimer	0000 h	bei ISM: aus, ohne ISM: Eingabe (xxxx h)
Druckkorrektur		
Drucktransmitter	Differenz	Absolut, Differenz
I-Eingang	4 ... 20 mA	0 ... 20 mA / 4 ... 20 mA
Anfang 0(4) mA	0000 mbar	xxxx mbar
Ende 20 mA	9999 mbar	xxxx mbar
Druck beim Messen	Luftdruck	Luftdruck, manuell (Vorgabe1013 mbar), extern
Druck beim Kalibrieren	Luftdruck	Luftdruck, manuell (Vorgabe1013 mbar), extern
Salzkorrektur		
Eingabe	Salinität	Salinität, Chlorinität, Leitfähigkeit (je nach Auswahl 00.00 g/kg bzw. 0.000 µS/cm)
Meldungen (Gas)		
Meldungen Konzentration	Aus	Aus, Grenzen variabel
Meldungen Partialdruck	Aus	Aus, Grenzen variabel
Meldungen Luftdruck	Aus	Aus, Gerätegrenzen max., Grenzen variabel
Meldungen (Flüssigkeit)		
Meldungen Sättigung %Air	Aus	Aus, Grenzen variabel
Meldungen Sättigung %O ₂	Aus	Aus, Grenzen variabel
Meldungen Konzentration	Aus	Aus, Grenzen variabel
Meldungen Partialdruck	Aus	Aus, Grenzen variabel
Meldungen Luftdruck	Aus	Aus, Gerätegrenzen max., Grenzen variabel
Sensor Entwertung (ISM)		

Sensoface 😊

Sensoface ist eine grafische Anzeige zum Zustand des Sensors.
 Voraussetzung: Sensocheck muß in der Parametrierung aktiviert sein.



Sensocheck :
 automatische Überwachung von Membran und Elektrolyt

Die Sensoface-Piktogramme geben Diagnose-Hinweise auf Verschleiß und Wartungsbedarf des Sensors ("freundlich" - "neutral" - "traurig").

Sensoface-Kriterien (einstellbar- siehe Sensorüberwachung)

Parameter	kritischer Bereich	
	Spurensensor 01 (InPro 6900)	Spurensensor 001 (InPro 6950)
Steilheit*	< -525 nA bzw. > 225 nA	< -8000 nA bzw. > 2500 nA
Nullpunkt	< -1 nA bzw. > 1 nA	< -3 nA bzw. > 3 nA
Sensocheck (Bezugsimpedanz)	0,3*R bzw. > 3,5*R	
Einstellzeit	> 1200 s	
Kalibriertimer	wenn 80 % abgelaufen	
Sensorverschleiß	nach Vorgabe (nur ISM-Sensoren)	

*) "Steilheit": Sensorstromwert bei Luftsauerstoffsättigung, 25°C und Normaldruck 1013 mbar (nA /100 %) Auf dem Display erscheint nur das Meßwertzeichen "nA") Im technischen Sinne handelt es sich nicht um eine "Steilheit", sondern um einen Kalibrierpunkt. Die Angabe des Wertes soll eine Vergleichbarkeit des Sensors mit den Datenblattwerten ermöglichen.

Calculation Blocks

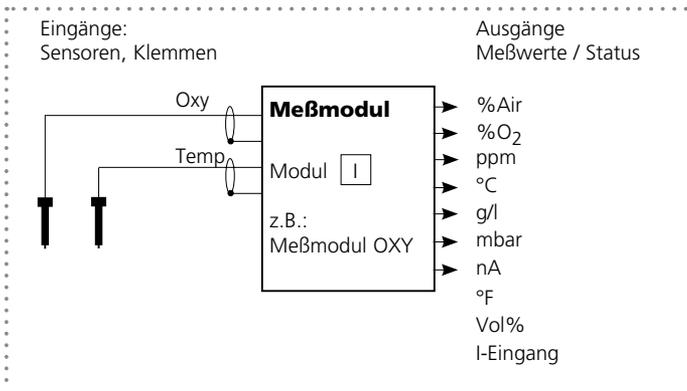
Menüauswahl: Parametrierung/Systemsteuerung/Calculation Blocks
Verrechnung vorhandener Meßgrößen zu neuen Meßgrößen

Calculation Blocks

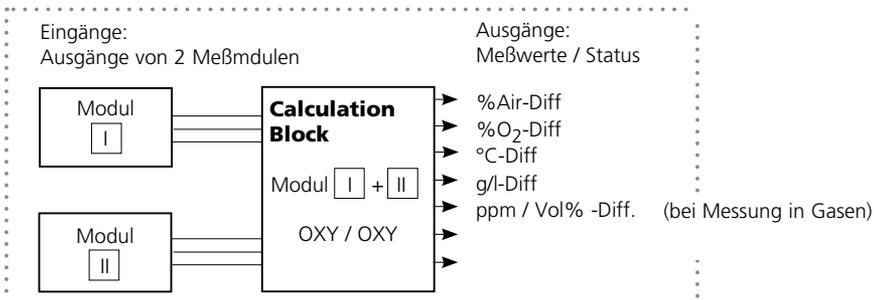
Ein Verrechnungsmodul hat zwei Meßmodule mit allen ihren Meßwerten als Eingangswerte. Zusätzlich geht der allgemeine Gerätestatus (NAMUR-Signale) mit ein. Aus den vorhandenen Meßgrößen wird die Meßwert-Differenz berechnet.

Die Ausgangsgrößen stehen dann im System zur Verfügung und können auf die Ausgänge geschaltet werden (Strom, Grenzwerte, Display ...)

Funktionsweise Meßmodul



Funktionsweise Verrechnungsmodul (Calculation Block)



Calculation Blocks aktivieren

Menüauswahl: Parametrierung/Systemsteuerung/Calculation-Blocks
 Zuordnung von Meßmodulen zu Calculation Blocks

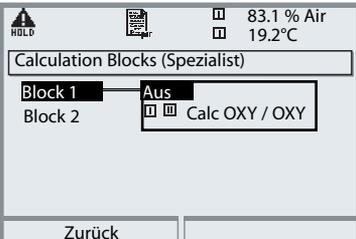
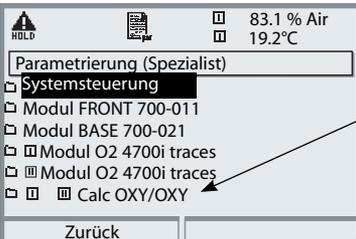
Zuordnung von Meßmodulen

Bei drei gleichen Meßmodulen kann es folgende Kombinationen als Calculation-Blocks geben:  +  ,  +  ,  + 

Bis zu zwei Calculation Blocks können aktiviert werden.

Alle Stromausgänge können zur Ausgabe der durch die Calculation Blocks gebildeten neuen Meßgrößen parametriert werden.

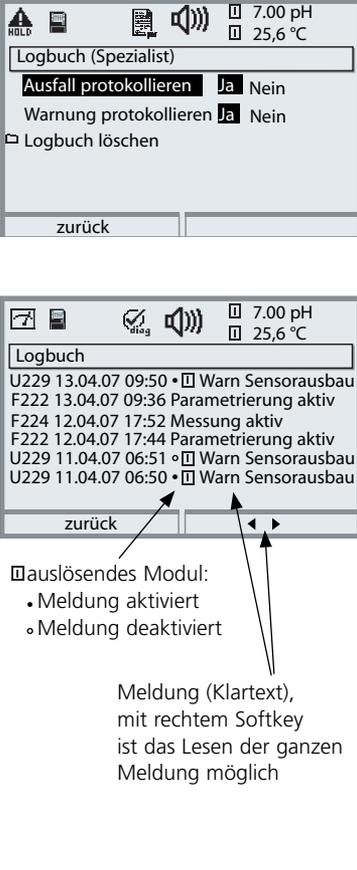
Alle neuen Meßgrößen sind sowohl als Hauptmeßwert wie auch als Nebenmeßwert darstellbar. Regelfunktionen werden nicht unterstützt.

Menü	Display	Calculation Blocks aktivieren
		<p>Calculation Blocks</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parametrierung aufrufen • Systemsteuerung • Auswahl "Calculation Blocks"
		<p>Je nach Modulbestückung werden die möglichen Kombinationen zur Bildung eines Calculation Block zur Auswahl angeboten.</p>
		<p>Calculation-Blocks werden in der Parametrierung wie Module angezeigt.</p>

Logbuch, Liefereinstellung

Parametrierung/Systemsteuerung/Logbuch

Hinweis: Betriebszustand HOLD

Menü	Display	Logbuch, Liefereinstellung
	 <p>Logbuch (Spezialist)</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Ausfall protokollieren Ja Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Warnung protokollieren Ja Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Logbuch löschen</p> <p>zurück</p> <p>Logbuch</p> <p>U229 13.04.07 09:50 • <input type="checkbox"/> Warn Sensorausbau</p> <p>F222 13.04.07 09:36 Parametrierung aktiv</p> <p>F224 12.04.07 17:52 Messung aktiv</p> <p>F222 12.04.07 17:44 Parametrierung aktiv</p> <p>U229 11.04.07 06:51 • <input type="checkbox"/> Warn Sensorausbau</p> <p>U229 11.04.07 06:50 • <input type="checkbox"/> Warn Sensorausbau</p> <p>zurück</p> <p><input type="checkbox"/> auslösendes Modul:</p> <ul style="list-style-type: none">• Meldung aktiviert◦ Meldung deaktiviert <p>Meldung (Klartext), mit rechtem Softkey ist das Lesen der ganzen Meldung möglich</p>	<h2>Logbuch</h2> <p>Auswahl der Meldungen, die im Logbuch protokolliert werden. Die letzten 50 Ereignisse werden mit Meldungsnummer, Datum, Uhrzeit und auslösendem Modul erfaßt. Damit ist eine Qualitätsmanagement-Dokumentation gemäß DIN ISO 9000 ff. möglich.</p> <p>Im Diagnosemenü kann das Logbuch abgerufen werden (Abb.).</p> <p>Zusatzfunktion SW 700-104: Erweitertes Logbuch zur Aufzeichnung der Daten auf SmartMedia-Card (TAN).</p> <h2>Liefereinstellung</h2> <p>Ermöglicht das Rücksetzen der Parametrierung auf die Liefereinstellung. Bei Aufruf dieser Funktion erscheint sofort eine Warnmeldung (Abb.).</p>
	<p>zurück</p>	

Parametrierung

Meldungen: Voreinstellung und Auswahlbereich

Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Module BASE, Out)

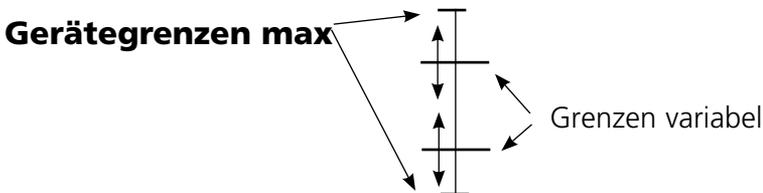
Parameter	Vorgabe	Auswahl / Bereich
Meldungen Gas <ul style="list-style-type: none"> • Konzentration • Partialdruck • Luftdruck 	Aus Aus Aus	Aus, Grenzen variabel* Aus, Grenzen variabel* Aus, Gerätegrenzen max., Grenzen variabel*
Meldungen Flüssigkeit <ul style="list-style-type: none"> • Sättigung %Air • Sättigung %O2 • Konzentration • Partialdruck • Luftdruck 	Aus Aus Aus Aus Aus	Aus, Grenzen variabel* Aus, Grenzen variabel* Aus, Grenzen variabel* Aus, Grenzen variabel* Aus, Gerätegrenzen max., Grenzen variabel*

*) Bei Auswahl von "Grenzen variabel" sind parametrierbar:

- Ausfall Limit Lo
- Warnung Limit Lo
- Warnung Limit Hi
- Ausfall Limit Hi

Gerätegrenzen

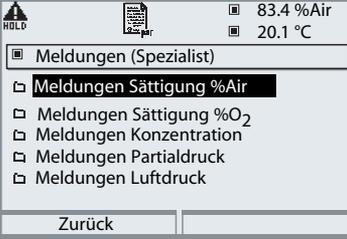
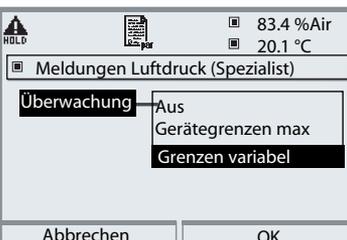
- Gerätegrenzen max. Maximaler Meßbereich des Gerätes
- Grenzen variabel: Wertvorgabe für Meßbereich



Parametrierung von Meldungen

Meldungen

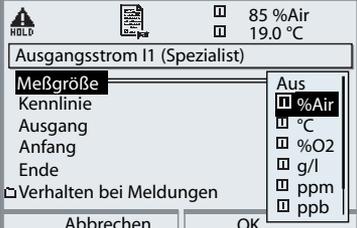
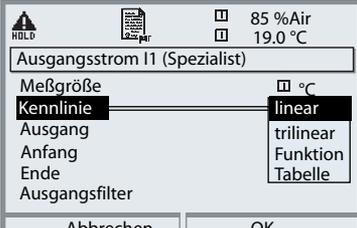
Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Module BASE, Out)

Menü	Display	Meldungen
	  	<h2>Meldungen</h2> <p>Alle vom Meßmodul ermittelten Parameter können Meldungen erzeugen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerätegrenzen max: Meldungen werden erzeugt, wenn die Meßgröße (z.B. Luftdruck) außerhalb des Meßbereiches liegt. Das Symbol "Ausfall" erscheint im Display, der NAMUR-Kontakt Ausfall wird aktiviert (Modul BASE, Liefereinstellung: Kontakt K4, Ruhekontakt). Die Stromausgänge können eine 22 mA-Meldung ausgeben (parametrierbar). • Grenzen variabel: Für die Meldungen "Ausfall" bzw. "Warnung" können Ober- und Untergrenzen definiert werden, bei denen eine Meldung erzeugt wird. • Displaysymbole Meldungen: <ul style="list-style-type: none">  Ausfall (Ausfall Limit HiHi/LoLo)  Wartung (Warnung Limit Hi/Lo)
		<h2>Diagnose-Menü</h2> <p>Wechseln Sie zum Diagnose-Menü, wenn die Symbole "Wartung" oder "Ausfall" im Display blinken. Die Meldungen werden im Menüpunkt "Meldungsliste" angezeigt.</p>

Stromausgänge, Kontakte, OK-Eingänge

Menüauswahl: Parametrierung/Modul BASE

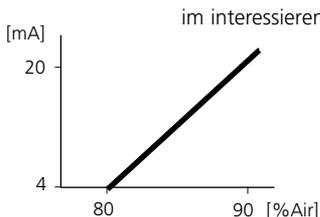
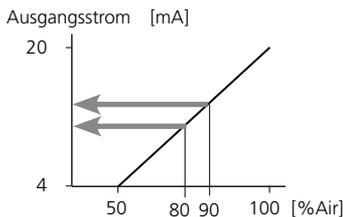
Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Module BASE, Out)

Menü	Display	Parametrierung Modul BASE
		<p>Stromausgang parametrieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parametrierung aufrufen • Paßzahl eingeben • Modul BASE wählen • "Ausgangsstrom ..." auswählen
		<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl Meßgröße <p>Gasmessung in %/ppm: (Flüssigkeiten: ppm/ppb) Anfang und Ende des Stromausgangs können auf die jeweils andere Meßgröße umgestellt werden, da auch der Meßwert automatisch umschaltet. Die Dezimalstelle kann mit Hilfe der Pfeiltasten verschoben werden.</p>
		<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl Kennlinie, z.B. "linear": Der Ausgangsstrom folgt der Meßgröße linear. Der zu erfassende Bereich der Meßgröße wird bestimmt durch die Eingabe von Werten für "Anfang" und "Ende".

Zuordnung von Meßwerten: Anfang (4 mA) und Ende (20 mA)

Beispiel 1: Meßbereich %Air 50 ... 100

Beispiel 2: Meßbereich %Air 80 ... 90

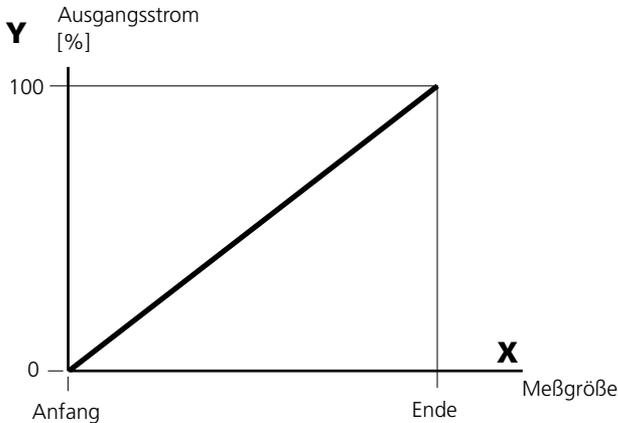


Stromausgänge: Kennlinienverlauf

Menüauswahl: Parametrierung/Modul BASE

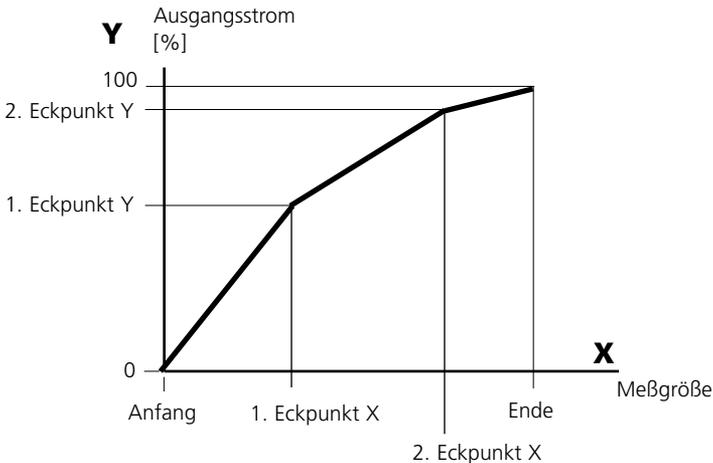
- **Kennlinie linear**

Der Ausgangsstrom folgt der Meßgröße linear.



- **Kennlinie trilinear**

Erfordert die Eingabe zweier zusätzlicher Eckpunkte:

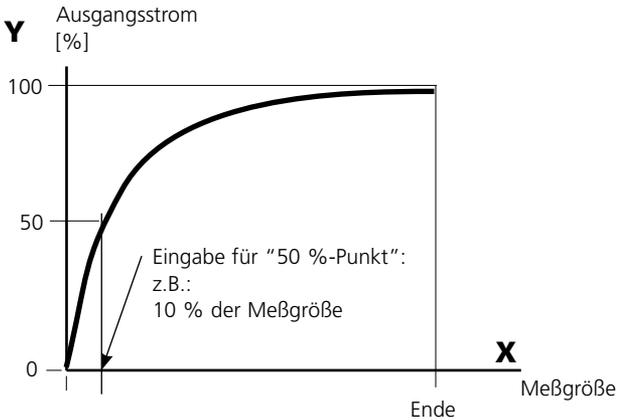


- **Hinweis: Kennlinie bilinear**

Für eine bilineare Kennlinie werden die Werte für die beiden Eckpunkte (1. Eckpunkt, 2. Eckpunkt) mit gleichen Parametern eingegeben.

• Kennlinie Funktion

Nichtlinearer Verlauf des Ausgangsstroms, ermöglicht eine Messung über mehrere Dekaden, z.B. die Messung sehr kleiner Meßwerte mit hoher Auflösung sowie die Messung großer Meßwerte (gering auflösend).
Erforderlich: Eingabe des Wertes für 50 % Ausgangsstrom.



Kennlinienformel

$$\text{Ausgangsstrom (4 ... 20 mA)} = \frac{(1+K)x}{1+Kx} \cdot 16 \text{ mA} + 4 \text{ mA}$$

$$K = \frac{E + A - 2 \cdot X50\%}{X50\% - A} \qquad x = \frac{M - A}{E - A}$$

- A: Anfangswert bei 4 mA
- X50%: 50%-Wert bei 12 mA (Ausgangsstrombereich 4 ... 20 mA)
- E: Endwert bei 20 mA
- M: Meßwert

logarithmische Ausgangskennlinie über eine Dekade:

- A: 10 % der maximalen Meßgröße
- X50%: 31,6 % der maximalen Meßgröße
- E: maximale Meßgröße

logarithmische Ausgangskennlinie über zwei Dekaden:

- A: 1 % der maximalen Meßgröße
- X50%: 10 % der maximalen Meßgröße
- E: maximale Meßgröße

AusgangsfILTER

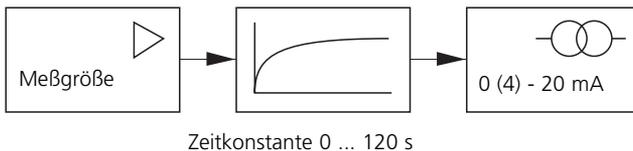
Zeitkonstante.

Zeitkonstante AusgangsfILTER

Zur Beruhigung des Stromausgangs kann ein Tiefpaß-FILTER mit einstellbarer Zeitkonstante eingeschaltet werden. Bei einem Sprung am Eingang (100 %) steht nach Erreichen der Zeitkonstante am Ausgang ein Pegel von 63 %. Die Zeitkonstante kann im Bereich 0 ... 120 s eingestellt werden. Wird die Zeitkonstante mit 0 s eingestellt, folgt der Stromausgang der Eingangsgröße.

Hinweis:

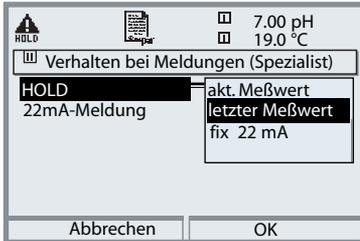
Das Filter wirkt nur auf den Stromausgang und den Stromwert in der Nebenanzeige, nicht auf das Display, die Grenzwerte bzw. den Regler!



NAMUR-Signale: Stromausgänge

Verhalten bei Meldungen. HOLD, 22 mA-Signal

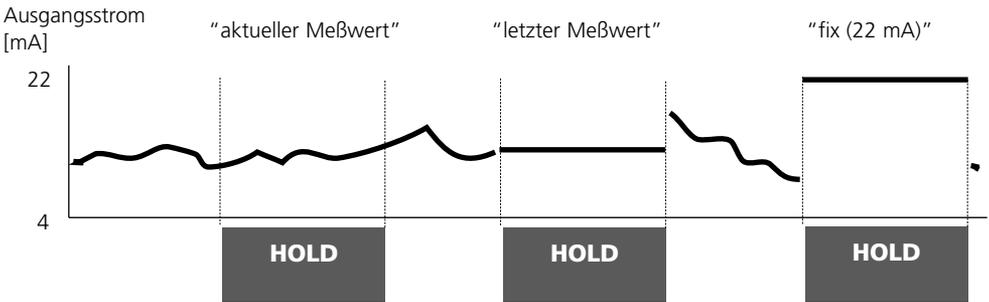
Verhalten bei Meldungen



Je nach Parametrierung ("Meldungen") nehmen die Stromausgänge einen der folgenden Zustände ein:

- aktueller Meßwert
- letzter Meßwert (HOLD-Funktion)
- fix (22 mA)

Für die gewählte Meßgröße (1. Hauptmeßwert) kann im Fehlerfall ein 22 mA-Signal erzeugt werden.



Meldung bei Überschreitung des Strombereiches

Bei Überschreitung des Strombereiches ($< 3,8 \text{ mA}$ bzw. $> 20,5 \text{ mA}$) wird im Lieferzustand die Meldung "Wartungsbedarf" (Warn) erzeugt. Diese Voreinstellung kann in der Parametrierung des betreffenden Meßmoduls, Menü "Meldungen" geändert werden.

Um eine Meldung "Ausfall" zu erzeugen, muß die Überwachung der Meßgröße auf "Grenzen variabel" gesetzt werden:
Parametrierung, <Meßmodul>, Meldungen, Grenzen variabel, Ausfall Limit ...

Für die Ausfallgrenzen werden die selben Werte eingestellt wie für den Stromausgang:
Parametrierung, Modul BASE, Ausgangsstrom, Meßgröße Anfang / Ende.

NAMUR-Signale: Schaltkontakte

Ausfall, Wartungsbedarf, HOLD (Funktionskontrolle)

Im Lieferzustand sind die potentialfreien Relaisausgänge des Moduls BASE voreingestellt auf die NAMUR-Signale:

Ausfall	Kontakt K4, Ruhekontakt (Meldung Stromausfall)
Wartungsbedarf	Kontakt K3, Arbeitskontakt
HOLD	Kontakt K2, Arbeitskontakt



NAMUR-Signale: Lieferzustand der Kontaktbelegung

- Parametrierung aufrufen, dort weiter:
- Spezialistenebene
- Modul BASE aufrufen (Abb.)
Für "Wartungsbedarf" und "Ausfall" kann jeweils eine Verzögerungszeit parametriert werden. Wenn eine Alarmmeldung auftritt, wird der Kontakt erst nach Ablauf der Verzögerungszeit aktiv.

Ausfall ist aktiv,

wenn ein parametrierter Wert "Ausfall Limit Hi" oder "Ausfall Limit Lo" über- bzw. unterschritten wurde, wenn die Meßbereichsgrenzen des Gerätes überschritten wurden oder bei anderen Ausfallmeldungen. Das bedeutet, daß die Meßeinrichtung nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet oder, daß Prozeßparameter einen kritischen Wert erreicht haben.

Ausfall ist nicht aktiv bei "HOLD" (Funktionskontrolle).

Wartungsbedarf ist aktiv,

wenn ein parametrierter Wert "Warnung Limit Hi" oder "Warnung Limit Lo" über- bzw. unterschritten wurde oder bei anderen Warnungsmeldungen.

Das bedeutet, daß die Meßeinrichtung noch ordnungsgemäß arbeitet, aber gewartet werden sollte oder, daß Prozeßparameter einen Wert erreicht haben, der ein Eingreifen erfordert.

Warnung ist nicht aktiv bei "HOLD" (Funktionskontrolle).

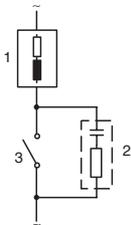
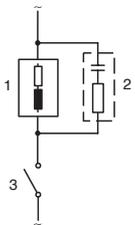
HOLD ist aktiv:

- bei der Kalibrierung
- bei der Wartung (Stromgeber, Meßstellen-Wartung)
- bei der Parametrierung in der Betriebsebene und der Spezialistenebene
- während eines automatischen Spülzyklus.

Schaltkontakte: Schutzbeschaltung

Schutzbeschaltung der Schaltkontakte

Relaiskontakte unterliegen einer elektrischen Erosion. Besonders bei induktiven und kapazitiven Lasten wird dadurch die Lebensdauer der Kontakte reduziert. Elemente, die zur Unterdrückung von Funken und Lichtbogenbildung eingesetzt werden, sind z.B. RC-Kombinationen, nichtlineare Widerstände, Vorwiderstände und Dioden.



Typische AC-Anwendungen bei induktiver Last

- 1 Last
- 2 RC-Kombination, z.B. RIFA PMR 209
Typische RC-Kombinationen
z.B.
Kondensator 0,1 μF ,
Widerstand 100 Ohm / 1 W
- 3 Kontakt

Achtung!

Die zulässige Belastbarkeit der Schaltkontakte darf auch während der Schaltvorgänge nicht überschritten werden!

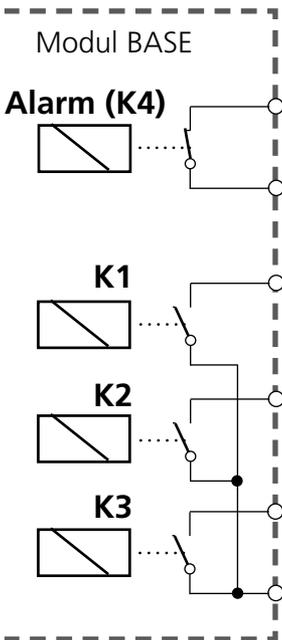
Hinweis zu Schaltkontakten

Die Relaiskontakte sind im Lieferzustand auch für kleine Signalströme (ab ca. 1 mA) geeignet. Wenn größere Ströme als ca. 100 mA geschaltet werden, brennt die Vergoldung beim Schaltvorgang ab. Die Relais schalten danach kleine Ströme nicht mehr zuverlässig.

Schaltkontakte

Parametrierung/Modul BASE/Schaltkontakte

Menü	Display	Parametrierung Schaltkontakte
		Verwendung Schaltkontakte <ul style="list-style-type: none"> • Parametrierung aufrufen • Paßzahl eingeben • Modul BASE wählen • "Kontakt ..." auswählen • "Verwendung" (Abb.)



Kontaktbelegung:
siehe Klemmenschild
Modul BASE

Das Modul BASE verfügt über 4 Relaiskontakte (max. Belastbarkeit AC/DC jeweils 30 V / 3 A). Der Kontakt K4 ist vorgesehen für die Ausfallmeldung. Einstellbar ist das Schaltverhalten (Arbeits- bzw. Ruhekontakt), zusätzlich können Einschalt- bzw. Ausschaltverzögerung parametrierbar werden.

Lieferzustand der frei verwendbaren Schaltkontakte Modul BASE:

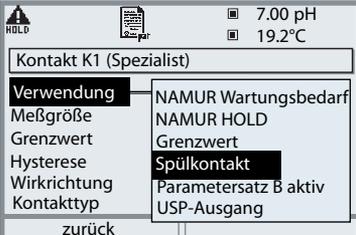
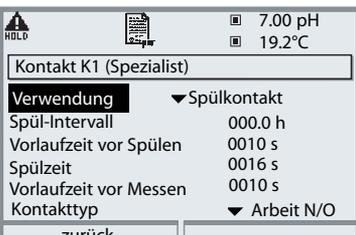
- K3: NAMUR-Wartungsbedarf
- K2: NAMUR-HOLD (Funktionskontrolle)
- K1: Grenzwert

K1-K3 sind parametrierbar ("Verwendung"):

- NAMUR Wartungsbedarf
- NAMUR HOLD
- Grenzwert
- Spülkontakt
- Parametersatz B aktiv
- USP-Ausgang (nur bei COND Modul)
- KI Rec aktiv
- Sensoface
- Steuerung Alarm

Spülkontakt

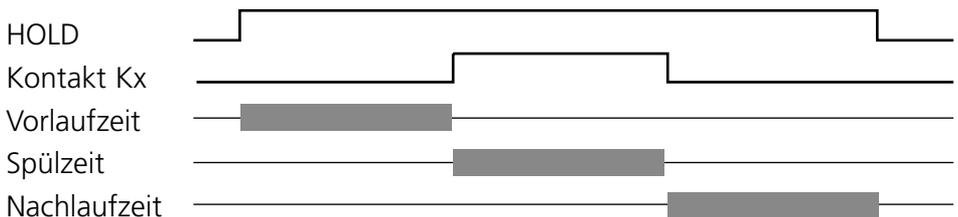
Parametrierung/Modul BASE/Schaltkontakte/Verwendung/Spülkontakt

Menü	Display	Parametrierung Spülkontakt
		<h3>Verwendung Schaltkontakte</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Parametrierung aufrufen • Paßzahl eingeben • Modul BASE wählen • Kontakt auswählen (z.B. K1) • "Spülkontakt" (Abb.)
		<h3>Spülkontakt parametrieren</h3> <ul style="list-style-type: none"> • Vorgabe Spül-Intervall • Vorgabe Spülzeit • Während der parametrierten Dauer "Vorlaufzeit..." ist der Betriebszustand "HOLD" aktiv • Kontakttyp auswählen (z.B. "Arbeit N/O")

Hinweise zum Parametrieren der Funktion "Spülkontakt"

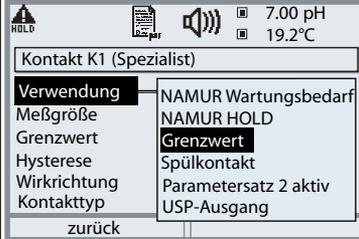
- Eine bestehender Betriebszustand "HOLD" (z.B. während einer Parametrierung) verzögert die Ausführung der Funktion "Spülkontakt"
- Bis zu 3 Spülfunktionen (Kontakte K1 ... K3) können unabhängig voneinander parametriert werden.
- Mehrere Spülfunktionen arbeiten untereinander nicht synchron

Zeitverhalten



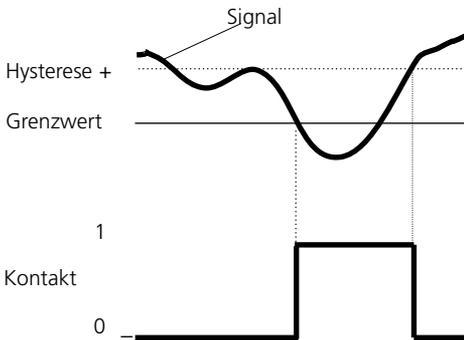
Grenzwert, Hysterese, Kontakttyp

Parametrierung/Modul BASE/Schaltkontakte/Verwendung

Menü	Display	Parametrierung Grenzwert
		Schaltausgang: Grenzwert <ul style="list-style-type: none"> • Parametrierung aufrufen • Paßzahl eingeben • Modul BASE wählen • "Kontakt ..." auswählen • "Verwendung: Grenzwert" (Abb.)

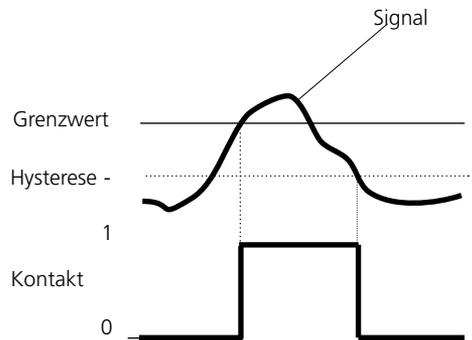
Grenzwert ▼

Wirkrichtung min



Grenzwert ▲

Wirkrichtung max



Symbole in der Meßwertanzeige:

Grenzwert überschritten: ▲ Grenzwert unterschritten: ▼

Hysterese

Toleranzbereich um den Grenzwert, in dem noch kein Schaltvorgang ausgelöst wird. Dient dazu, ein sinnvolles Schaltverhalten am Ausgang zu erzielen und kleine Schwankungen der Meßgröße auszublenden (Abb.)

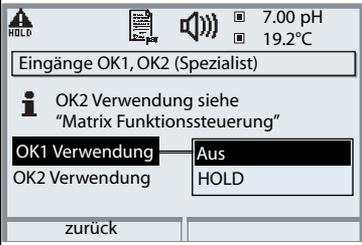
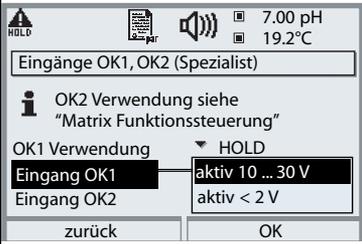
Kontakttyp

Legt fest, ob der aktive Kontakt geschlossen (Arbeit N/O) oder geöffnet ist (Ruhe N/C).

Eingänge OK1,OK2. Pegel festlegen.

Parametrierung/Modul BASE/Eingänge OK1, OK2

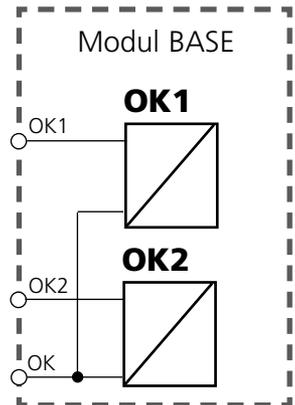
Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Modul BASE)

Menü	Display	Parametrierung OK-Eingänge
		OK1 Verwendung <ul style="list-style-type: none"> • Parametrierung aufrufen • Paßzahl eingeben • Modul BASE wählen • "Eingänge OK1/OK2" auswählen • "OK1 Verwendung" auswählen
		OK1/OK2 Schaltpegel <ul style="list-style-type: none"> • Parametrierung aufrufen • Paßzahl eingeben • Modul BASE wählen • "Eingänge OK1/OK2" auswählen • aktiven Schaltpegel festlegen

Das Modul BASE verfügt über 2 digitale Eingänge OK1, OK2. Über ein Steuersignal können folgende Funktionen (entsprechend der Parametrierung) ausgelöst werden:

- OK1: "Aus" bzw. "HOLD";
- OK2: Auswahl Menü Systemsteuerung/ Matrix Funktionssteuerung. ("Aus", "Parametersatz A/B", Start KI-Recorder")

Der Schaltpegel für das Steuersignal muß parametriert werden:
(aktiv 10...30 V bzw. aktiv < 2 V).



Parametersatz über OK2 umschalten

Parametrierung/Systemsteuerung/Matrix Funktionssteuerung

Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Modul BASE)

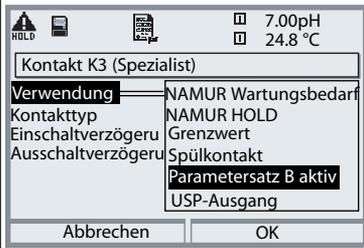
Parametersätze

2 komplette Parametersätze (A, B) können im Gerät abgelegt werden.

Die Umschaltung der Parametersätze kann über den Eingang OK2 erfolgen.

Über einen Schaltkontakt kann signalisiert werden, welcher Parametersatz gerade aktiv ist. In der Meßwertanzeige zeigt ein Symbol den gerade aktiven Parametersatz:

 A bzw.  B

Menü	Display	Parametersätze
		Umschalten Parametersätze (A, B) über den Eingang OK2 <ul style="list-style-type: none">• Parametrierung aufrufen• Systemsteuerung• Matrix Funktionssteuerung• Auswahl "OK2"• Verbinden "Parametersatz A/B"
		Aktiven Parametersatz über Schaltkontakt signalisieren <ul style="list-style-type: none">• Parametrierung aufrufen• Modul BASE• Auswahl Kontakt• Verwendung: "Parametersatz ...".

Hinweis

Die Umschaltung ist nicht wirksam, wenn mit SW 700-102 auf SmartMedia-Card gearbeitet wird.

Wartung

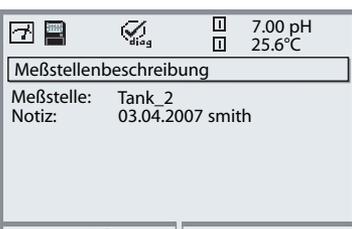
Sensormonitor, Temperaturfühlerabgleich

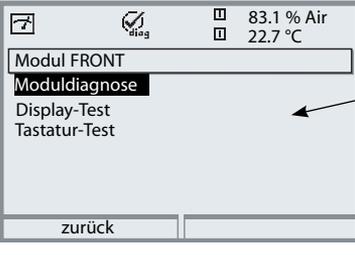
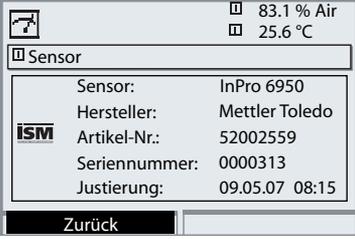
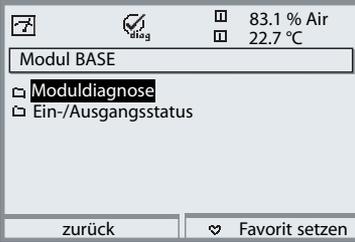
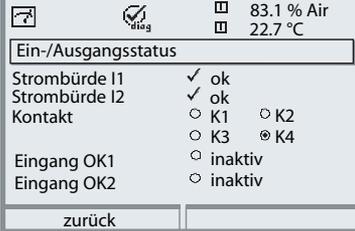
Hinweis: Betriebszustand HOLD (Parametrierung: Module BASE, Out)

Menü	Display	Wartung
	<div data-bbox="180 363 530 603">  80.7%Air 25.6°C Menüauswahl     Auswahl: ◀ ▶ [enter] zurück zum Messen  Lingua </div> <div data-bbox="180 699 530 954">   80.7%Air 25.6°C Sensormonitor Sensorstrom -60.2 nA Sensorstrom (25°C) -58.5 nA Luftdruck 1014 mbar ext. Drucktransmitter 0 mbar RTD 22.0 kΩ Temperatur 25.1 °C Zurück </div> <div data-bbox="180 954 530 1193">   16.4%Air 25.6°C Abgleich Tempfühler  Fühlertoleranz- und Zuleitungsabgl. Gemessene Prozeßtemperatur eingeben Installationsabgleich Ein Aus Prozeßtemperatur +0.25.0°C Abbrechen OK </div>	<p>Wartung aufrufen Aus dem Meßmodus heraus: Taste menu: Menüauswahl. Wartung (maint) mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen. Paßzahl 2958 (Paßzahl ändern: Parametrierung / Systemsteuerung / Paßzahl-Eingabe) Anschließend "Modul O₂" wählen.</p> <p>Sensormonitor Während der Wartung ermöglicht es der Sensormonitor, den Sensor zu validieren, z. B. mit bestimmten Lösungen zu beaufschlagen und die Meßwerte dabei zu kontrollieren.</p> <p>Abgleich Temperaturfühler Diese Funktion dient dazu, die individuelle Toleranz des Temperaturfühlers und den Einfluß der Zuleitungswiderstände abzugleichen, um die Genauigkeit der Temperaturmessung zu erhöhen. Der Abgleich darf nur erfolgen, wenn eine genaue Messung der Prozeßtemperatur mit einem kalibrierten Vergleichsthermometer erfolgt! Der Meßfehler des Vergleichsthermometers sollte unter 0,1 °C liegen. Ein Abgleich ohne genaue Messung kann den angezeigten Meßwert stark verfälschen!</p>

Diagnosefunktionen

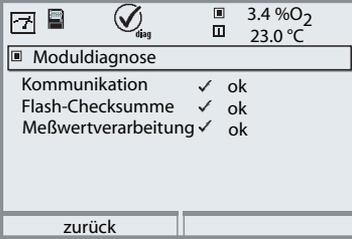
Informationen zum allgemeinen Status des Meßsystems
 Menüauswahl: Diagnose

Menü	Display	Diagnosefunktionen
		<p>Diagnose aufrufen Aus dem Meßmodus heraus: Taste menu: Menüauswahl. Diagnose mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen.</p>
		<p>Das Menü "Diagnose" gibt eine Übersicht der verfügbaren Funktionen. Als "Favoriten" gesetzte Funktionen können direkt aus dem Meßmodus heraus aufgerufen werden.</p>
		<p>Meßstellenbeschreibung Erlaubt die Eingabe einer Meßstellenbezeichnung und einer Notiz. Auswahl der Stellen: Pfeiltaste links/rechts, Auswahl Zeichen: Pfeiltaste auf/ab. Bestätigung des Eintrages mit enter.</p>
	 <p> <input type="checkbox"/> auslösendes Modul: • Meldung aktiviert ◦ Meldung deaktiviert </p>	<p>Logbuch Zeigt die letzten 50 Ereignisse mit Meldungsnummer, Datum, Uhrzeit, auslösendem Modul und Klartext der Meldung. Damit ist eine Qualitätsmanagement-Dokumentation gemäß DIN ISO 9000 ff möglich. Erweitertes Logbuch: SmartMedia-Card (SW 700-104)</p>

Menü	Display	Diagnosefunktionen
		<p>Gerätebeschreibung</p> <p>Modul-Auswahl mit Pfeiltasten: Informationen über alle angeschlossenen Module: Funktion, Seriennummer, Hard- und Softwareversion und Optionen des Gerätes.</p>
		<p>Modul FRONT</p> <p>Das Modul enthält die Display- und Tastatursteuerung.</p> <p>Testmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moduldiagnose • Display-Test • Tastatur-Test
		<p>ISM-Sensorbeschreibung*</p> <p>Informationen über Sensortyp, Hersteller, Artikel-Nr., Seriennummer, Datum der letzten Justierung.</p> <p>* Menü erscheint nur bei ISM-Modulen, wenn ein gültiger ISM-Sensor angeschlossen ist</p>
		<p>Modul BASE</p> <p>Das Modul generiert die Standard-Ausgangssignale. Testmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moduldiagnose • Ein-/Ausgangsstatus
		<p>Beispiel: Modul BASE, Ein-/Ausgangsstatus.</p>

Moduldiagnose

Moduldiagnose, Sensormonitor, Cal-Protokoll, Sensor Netzdiagramm, Statistik

Menü	Display	Moduldiagnose, Sensormonitor
	 <p>Menüauswahl</p> <p>zurück zum Messen Lingua</p>	<p>Diagnose aufrufen</p> <p>Aus dem Meßmodus heraus: Taste menu: Menüauswahl. Diagnose mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen. Anschließend Modul O₂ wählen.</p>
	 <p>zurück Favorit setzen</p>	<p>Das Diagnosemenü gibt eine Übersicht der verfügbaren Diagnosefunktionen. <u>Als "Favoriten" gesetzte Meldungen</u> können direkt aus dem Meßmodus heraus über Softkey aufgerufen werden. Einstellung: Parametrierung / Systemsteuerung / Matrix Funktionssteuerung.</p>
	 <p>zurück</p>	<p>Moduldiagnose</p> <p>Funktionstest der modulinternen Baugruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - interne Gerätekommunikation - Check der Firmware (Modul) - Abgleichdaten, Meßwertaufnahme
	 <p>zurück</p>	<p>Sensormonitor</p> <p>Zeigt den aktuell vom Sensor gelieferten Meßstrom, Luftdruck und Temperatur. Wichtige Funktion zur Diagnose und Validierung!</p>

Menü Display

Cal-Protokoll, Sensor Netzdiagramm, Statistik



3.4 %O₂ 23.0 °C	
Cal-Protokoll	
Letzte Kalibrierung	09.06.06 10:29
Cal-Modus	Automatik-Wasser
Nullpunkt	+0.010 nA
Steilheit	-050.0 nA
Impedanz	998.3 kΩ
Relative Feuchte	0051 %
zurück	

Cal-Protokoll

Daten der letzten Kalibrierung, geeignet für Erstellung der Dokumentation gemäß DIN ISO 9000 und GLP (Datum, Uhrzeit, Kalibrierablauf, Sensornullpunkt und -steilheit, rel. Feuchte bei Kalibrierung an Luft)

3.4 %O₂ 23.0 °C	
Sensor Netzdiagramm	
	1 - Steilheit 2 - Nullpunkt 3 - Sensocheck 4 - nicht benutzt 5 - Einstellzeit 6 - Kalibriertimer 7 - Sensorverschleiß
Zurück	
Info	

Sensor Netzdiagramm

Während der Messung erfolgt eine kontinuierliche Überwachung der Meßwerte. Die grafische Darstellung im Sensor Netzdiagramm zeigt auf einen Blick kritische Parameter. Die Überschreitung der Toleranz wird durch Blinken des betreffenden Parameters im Display angezeigt. Grau dargestellte Werte: Überwachung ist abgeschaltet.



3.4 %O₂ 23.0 °C	
Sensorverschleißmonitor	
Sensorverschleiß	
Sensorbetriebszeit	635 d
Autoklavierzyklen	1 von 2
CIP-Zyklen	1 von 5
SIP-Zyklen	0 von 3
zurück	

Sensorverschleißmonitor (ISM)

Zusätzlich zum aktuellen Sensorverschleiß ist die Sensorbetriebszeit sowie die Anzahl der bereits abgelaufenen Autoklavier-, CIP- bzw. SIP-Zyklen auf einen Blick ersichtlich.

* Menü erscheint nur bei ISM-Modulen, wenn ein gültiger ISM-Sensor angeschlossen ist

3.4 %O₂ 22.7 °C	
Statistik	
Nullpunkt	
ErstCal	+0.000nA 01.07.05 10:20
Diff	+0.010nA 11.07.05 12:34
Diff	-0.020nA 12.07.05 13:35
Diff	+0.090nA 18.07.05 13:42
Steilheit	
zurück	

Statistik

Anzeige der Sensordaten der Erstkalibrierung sowie der letzten 3 Kalibrierungen.

(Datum und Uhrzeit der Erstkalibrierung, Sensornullpunkt und -steilheit, Temperatur, Druck und Einstellzeit)

Diagnose-Meldungen als Favorit setzen

Menüauswahl: Parametrierung/Systemsteuerung/Matrix Funktionssteuerung

Nebenanzeigen (1)

Entsprechend der Werksvoreinstellung erfolgt hier die Anzeige zusätzlicher Werte im Meßmodus. Durch Druck auf den zugeordneten Softkey (2) werden die von den Modulen gelieferten Meßgrößen, zusätzlich Datum und Uhrzeit, angezeigt.

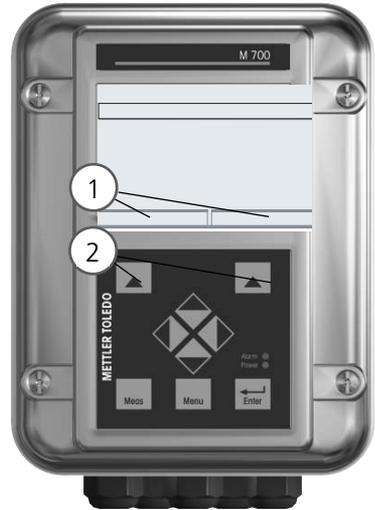
Darüber hinaus können die **Softkeys (2)** zum Steuern von Funktionen verwendet werden. Die Zuordnung einer Funktion zu einem Softkey erfolgt über

Parametrierung/Systemsteuerung/ Matrix Funktionssteuerung

- Über die Softkeys steuerbare Funktionen:
- Parametersatzauswahl
- KI-Recorder Start/Stop
- Favoriten
- EC 400 (vollautomatische Sondensteuerung)

Favoriten

Ausgewählte Diagnosefunktionen können aus dem Meßmodus heraus sofort über einen Softkey abgerufen werden. Die Auswahl von Favoriten wird auf der folgenden Seite erklärt.



			98.1 %Air	
			25.6 °C	
Matrix Funktionssteuerung (Spezialist)				
	ParSet	KI-Rec	Fav	EC 400
Eingang OK2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Softkey links	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Softkey rechts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Profibus DO 2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zurück		Verbinden		

Beispiel:

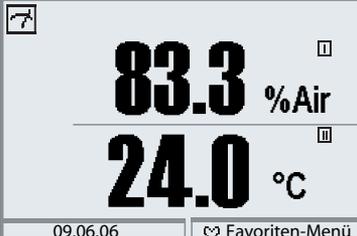
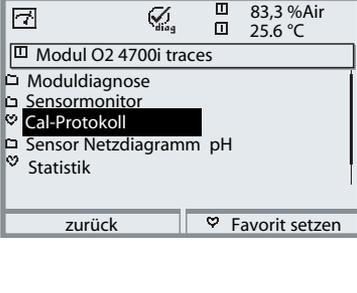
Auswahl "Favoriten" mit dem zugeordneten "Softkey rechts"

Softkey-Funktion einstellen:

Mit Hilfe der Pfeiltasten gewünschte Funktion wählen, mit Softkey "Verbinden" markieren und mit **enter** bestätigen.

Funktion freigeben:

Mittels Softkey "Trennen", mit **enter** bestätigen.

Menü	Display	Favoriten auswählen
		<p>Favoriten-Menü</p> <p>Diagnosefunktionen können aus dem Meßmodus heraus sofort über einen Softkey abgerufen werden. Die "Favoriten" werden im Diagnosemenü festgelegt.</p>
		<p>Favoriten auswählen</p> <p>Taste menu: Menüauswahl Diagnose mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen. Anschließend Modul auswählen, mit enter bestätigen.</p>
		<p>Favorit setzen bzw. löschen: "Favorit setzen" erlaubt den Abruf der angewählten Diagnosefunktion über Softkey direkt aus dem Meßmodus heraus. Vor der Menüzeile erscheint ein Herz-Symbol.</p>
		<p>Taste meas führt zurück zur Messung. In der Nebenanzeige erscheint "Favoriten-Menü", wenn die Softkey-Funktion auf "Favoriten-Menü" gesetzt wurde (siehe "Matrix Funktionssteuerung").</p>

Hinweis:

Wenn einem der beiden Softkeys die Funktion "Favoriten-Menü" zugewiesen wurde, können als "Favorit" gesetzte Diagnosefunktionen im Meßmodus direkt aufgerufen werden.

Diagnosefunktionen

Informationen zum allgemeinen Status des Meßsystems
 Menüauswahl: Diagnose - Aktuelle Meldungsliste

Menü	Display	Diagnosefunktionen
		<p>Diagnose aufrufen Aus dem Meßmodus heraus: Taste menu: Menüauswahl. Diagnose mit Pfeiltasten wählen, mit enter bestätigen.</p>
		<p>Das Menü "Diagnose" gibt eine Übersicht der verfügbaren Funktionen. Als "Favoriten" gesetzte Funktionen können direkt aus dem Meßmodus heraus aufgerufen werden.</p>
		<p>Aktuelle Meldungsliste Zeigt gerade aktive Warnungs- oder Ausfall-Meldungen im Klartext.</p> <p>Anzahl der Meldungen Bei mehr als 7 Meldungen erscheint rechts im Display ein Scrollbar. Mit Hilfe der Pfeiltasten Auf/Ab können Sie scrollen.</p> <p>Meldungsnummer Beschreibung siehe Meldungsliste</p> <p>Modulbezeichner Gibt das die Meldung erzeugende Modul an</p>

Meldungen

**Modul O₂ 4700(X), Modul O₂ 4700(X) ppb,
Modul O₂ 4700i(X), Modul O₂ 4700i(X) ppb,
Modul O₂ 4700i(X) traces**

Nr.	Meldungen O₂	Meldungstyp
D008	Messwertverarbeitung (Abgleichdaten)	AUSF
D009	Modul-Ausfall (Firmware Flash-Checksumme)	AUSF
D010	Sättigung %Air Meßbereich	AUSF
D011	Sättigung %Air Alarm LO_LO	AUSF
D012	Sättigung %Air Alarm LO	WARN
D013	Sättigung %Air Alarm HI	WARN
D014	Sättigung %Air Alarm HI_HI	AUSF
D015	Temperatur Meßbereich	AUSF
D016	Temperatur Alarm LO_LO	AUSF
D017	Temperatur Alarm LO	WARN
D018	Temperatur Alarm HI	WARN
D019	Temperatur Alarm HI_HI	AUSF
D020	Konzentration Meßbereich	AUSF
D021	Konzentration Alarm LO_LO	AUSF
D022	Konzentration Alarm LO	WARN
D023	Konzentration Alarm HI	WARN
D024	Konzentration Alarm HI_HI	AUSF
D025	Partialdruck Meßbereich	AUSF
D026	Partialdruck Alarm LO_LO	AUSF
D027	Partialdruck Alarm LO	WARN
D028	Partialdruck Alarm HI	WARN
D029	Partialdruck Alarm HI_HI	AUSF
D030	Nullpunkt Meßbereich	WARN
D035	Steilheit Meßbereich	WARN
D040	Luftdruck Meßbereich	WARN

Meldungen

Nr.	Meldungen O₂	Meldungstyp
D041	Luftdruck Alarm LO_LO	AUSF
D042	Luftdruck Alarm LO	WARN
D043	Luftdruck Alarm HI	WARN
D044	Luftdruck Alarm HI_HI	AUSF
D045	Sättigung %O ₂ Meßbereich	AUSF
D046	Sättigung %O ₂ Alarm LO_LO	AUSF
D047	Sättigung %O ₂ Alarm LO	WARN
D048	Sättigung %O ₂ Alarm HI	WARN
D049	Sättigung %O ₂ Alarm HI_HI	AUSF
D050	Luftdruck manuell Meßbereich	WARN
D060	∅Steilheit	WARN
D061	∅Nullpunkt	WARN
D062	∅Sensochek	parametrierbar
D063	∅Einstellzeit	WARN
D064	Kalibriertimer	WARN
D070	∅Sensorverschleiß	parametrierbar
D080	Meßbereich (Sensorstrom)	WARN
D090	Vol% Meßbereich (Messung in Gasen)	WARN
D091	Vol% Alarm LO_LO (Messung in Gasen)	AUSF
D092	Vol% Alarm LO (Messung in Gasen)	WARN
D093	Vol% Alarm HI (Messung in Gasen)	WARN
D094	Vol% Alarm HI_HI (Messung in Gasen)	AUSF
D095	ppm Meßbereich (Messung in Gasen)	AUSF
D096	ppm Alarm LO_LO (Messung in Gasen)	AUSF
D097	ppm Alarm LO (Messung in Gasen)	WARN
D098	ppm Alarm HI (Messung in Gasen)	WARN
D099	ppm Alarm HI_HI (Messung in Gasen)	AUSF
D110	CIP-Zähler	parametrierbar
D111	SIP-Zähler	parametrierbar
D112	Autoklavier-Zähler	parametrierbar

Meldungen

Nr.	Meldungen O₂	Meldungstyp
D113	Sensorbetriebszeit (Einsatzdauer)	parametrierbar
D114	Membrankörperwechsel	parametrierbar
D115	Innenkörperwechsel	parametrierbar
D120	falscher ISM-Sensor	AUSF
D121	ISM-Sensor (Fehler in Werks-/Kenndaten)	AUSF
D122	ISM-Sensorspeicher (Fehler in Cal-Datensätze)	WARN
D123	Neuer Sensor, Justierung erforderlich	WARN
D130	SIP-Zyklus gezählt	Text
D131	CIP-Zyklus gezählt	Text
D200	Temp O ₂ -Konz/Sat	WARN
D201	Cal-Temperatur	Text
D203	Cal: Gleiche Medien	Text
D204	Cal: Medien vertauscht	Text
D205	Cal: Sensor instabil	Text
D254	Modul-Reset	Text

Nr.	Meldungen Calculation Blocks O₂ / O₂	Meldungstyp
H010	%AIR -Diff Meßbereich	AUSF
H011	%AIR-Diff Alarm LO_LO	AUSF
H012	%AIR -Diff Alarm LO	WARN
H013	%AIR -Diff Alarm HI	WARN
H014	%AIR -Diff Alarm HI_HI	AUSF
H015	Temperatur-Diff Meßbereich	AUSF
H016	Temperatur-Diff Alarm LO_LO	AUSF
H017	Temperatur-Diff Alarm LO	WARN
H018	Temperatur-Diff Alarm HI	WARN
H019	Temperatur-Diff Alarm HI_HI	AUSF
H020	Konzentration -Diff Meßbereich	AUSF
H021	Konzentration-Diff Alarm LO_LO	AUSF

Meldungen

Nr.	Meldungen Calculation Blocks O₂ / O₂	Meldungstyp
H022	Konzentration -Diff Alarm LO	WARN
H023	Konzentration -Diff Alarm HI	WARN
H024	Konzentration -Diff Alarm HI_HI	AUSF
H045	%O ₂ -Diff Meßbereich	AUSF
H046	%O ₂ -Diff Alarm LO_LO	AUSF
H047	%O ₂ -Diff Alarm LO	WARN
H048	%O ₂ -Diff Alarm HI	WARN
H049	%O ₂ -Diff Alarm HI_HI	AUSF
H090	Vol%-Diff Messbereich (Messung in Gasen)	WARN
H091	Vol%-Diff Alarm LO_LO (Messung in Gasen)	AUSF
H092	Vol%-Diff Alarm LO (Messung in Gasen)	WARN
H093	Vol%-Diff Alarm HI (Messung in Gasen)	WARN
H094	Vol%-Diff Alarm HI_HI (Messung in Gasen)	AUSF
H095	ppm-Diff Messbereich (Messung in Gasen)	AUSF
H096	ppm-Diff Alarm LO_LO (Messung in Gasen)	AUSF
H097	ppm-Diff Alarm LO (Messung in Gasen)	WARN
H098	ppm-Diff Alarm HI (Messung in Gasen)	WARN
H099	ppm-Diff Alarm HI_HI (Messung in Gasen)	AUSF

Technische Daten

Technische Daten M 700 O₂ 4700i(X) traces

Eingang für Sensoren

Mettler-Toledo InPro 6950 / InPro 6900

Automatische Umschaltung der Bereiche:

Eingangsbereich 1

Betriebsmeßabweichung **)

Meßstrom 0 ... 600 nA, Auflösung 10 pA

< 0,5 % v. M. + 0,05 nA + 0,005 nA/K

Eingangsbereich 2

Betriebsmeßabweichung **)

Meßstrom 0 ... 10000 nA, Auflösung 166 pA

< 0,5 % v. M. + 0,8 nA + 0,08 nA/K

• Meßbereiche mit "Spurensensor 01" oder "andere":

Sättigung (- 10 ... 80 °C)

0,000 ... 150 % Air

0,000 ... 30,00 % O₂

Konzentration (- 10 ... 80 °C)
(Gelöstsauerstoff)

0000 ... 9999 µg/l / 10 ... 19,99 mg/l

0000 ... 9999 ppb / 10 ... 19,99 ppm

Volumenkonzentration in Gas
Partialdruck

0000 ... 9999 ppm / 1,000 ... 50,00 Vol%

0,00 ... 500,0 mbar

• Meßbereiche mit "Spurensensor 001":

Sättigung (- 10 ... 80 °C)

0,000 ... 150 % Air

0,000 ... 30,00 % O₂

Konzentration (- 10 ... 80 °C)
(Gelöstsauerstoff)

000,0 ... 9999 µg/l / 10 ... 19,99 mg/l

000,0 ... 9999 ppb / 10 ... 19,99 ppm

Volumenkonzentration in Gas
Partialdruck

000,0 ... 9999 ppm / 1,000 ... 50,00 Vol%

0,000 ... 500,0 mbar

zul. Guard-Strom

≤ 20 µA

Polarisationsspannung

0 ... -1000 mV, Voreinstellung -675 mV (Auflösung 5 mV)

Druckkorrektur

Luftdruck

700 ... 1100 mbar

manuell

0 ... 9999 mbar

extern

0 ... 9999 mbar (über Stromeingang 0(4) ... 20 mA Eingang)

über Bus

0 ... 9999 mbar (über PROFIBUS oder Foundation Fieldbus)

Salzkorrektur

0,0 ... 45,0 g/kg

ISM

Intelligent Sensor Management

Anzeige der Sensordaten: Hersteller, Seriennummer,
Kalibrierprotokoll, Belastungsmatrix u.a.

Technische Daten

Sensorüberwachung ^{*)}

Sensocheck
Überwachung von Membran und Elektrolyt

Sensoface Sensor-Netzdiagramm

liefert Hinweise über den Zustand des Sensors:
Nullpunkt, Steilheit, Einstellzeit, Kalibrierintervall,
Sensocheck, Verschleiß (ISM)

Sensormonitor

Direkte Anzeige der Sensormeßwerte zur Validierung
Sensorstrom / Luftdruck / Temperatur / I-Eingang

Verschleißmonitor

Anzeige der Verschleißparameter
Sensorverschleiß / Sensorbetriebszeit / Autoklavierzyklen /
SIP-Zyklen / CIP-Zyklen

Sensoranpassung ^{*)}

Betriebsarten
- automatische Kalibrierung in luftgesättigtem Wasser
- automatische Kalibrierung an Luft
- Produktkalibrierung Sättigung
- Produktkalibrierung Konzentration
- Dateneingabe Nullpunkt/Steilheit
- Nullpunkt-Korrektur

Kalibrierprotokoll/ Statistik

Aufzeichnung von:
Nullpunkt, Steilheit, Einstellzeit, Kalibrierverfahren,
mit Datum und Uhrzeit für die letzten drei Kalibrierungen und
der Erstkalibrierung

Temperatureingang

(EEx ia IIC)

Temperaturfühler ^{*)}

Meßbereich (MB)

Auflösung

Betriebsmeßabweichung ^{***}

NTC 22 k Ω / NTC 30 k Ω , Anschluß 2-Leiter, abgleichbar

-20 ... +150 °C (-4 ... 302 °F)

0,1 °C

0,2 % v. M. + 0,5 K (< 1K bei T > 100 °C)

Eingang

Druckbereich

Strombereich

Auflösung

0(4) ... 20 mA für Absolut- oder Differenzdrucktransmitter

0 ... 9999 mbar

0(4) ... 20 mA / 50 Ohm

Anfang / Ende parametrierbar innerhalb des Druckbereiches

< 1%

^{*)} parametrierbar

^{**)} gemäß DIN IEC 746 Teil 1, bei Nennbetriebsbedingungen, \pm 1 Digit, zuzüglich Sensorfehler

Technische Daten

Allgemeine Daten

Explosionsschutz

(nur Modul in Ex-Ausführung)

ATEX: siehe Typschild: KEMA 04 ATEX 2056
II 2 (1) GD EEx ib [ia] IIC T4 T 70 °C

FM: NI, Class I, Div 2, GP A, B, C, D T4
with IS circuits extending into Division 1
Class I, Zone 2, AEx nA, Group IIC, T4
Class I, Zone 1, AEx me ib [ia] IIC, T4

CSA: NI, Class I, Div 2, Group A, B, C, D
with IS circuits extending into Division 1
AIS, Class I, Zone 1, Ex ib [ia] IIC, T4
NI, Class I, Zone 2, Ex nA [ia] IIC

EMV

Störaussendung
Störfestigkeit

NAMUR NE 21 und
DIN EN 61326 VDE 0843 Teil 20 /01.98
DIN EN 61326/A1 VDE 0843 Teil 20/A1 /05.99
Klasse B
Industriebereich

Blitzschutz

nach EN 61000-4-5, Installationsklasse 2

Nennbetriebs- bedingungen

Umgebungstemperatur:
-20 ... +55 °C (Ex: max. +50 °C)
Relative Feuchte: 10 ... 95 % nicht kondensierend

Transport-/ Lagertemperatur

-20 ... +70 °C

Schraubklemmverbinder

Einzeldrähte und Litzen bis 2,5 mm²

Anhang:

Minimale Meßspannen bei Stromausgängen

Das Modul O₂ 4700i(X) traces ist ein Meßmodul und verfügt nicht über Stromausgänge. Diese sind im Modul BASE (Grundgerät) oder in Kommunikationsmodulen (z.B. Module Out, PID) vorhanden und sind auch dort zu parametrieren.

Die minimale Stromspanne soll verhindern, daß die Auflösungsgrenze der Meßtechnik (± 1 Digit) bereits stark im Strom zu erkennen ist.

Modul O₂ 4700i(X) traces

%Air	0.1
%O ₂	0.1
°C	10.0
mbar	20.0 (Luftdruck)
nA	10 % min. 1.00 nA
mg/l	2 µg/l
ppm	2 ppb
mbar	1 mbar (Partialdruck)
Vol%	0.01
ppm	100
°F	10.0

Calculation Block OXY/OXY

Diff-%Air	0.1
Diff-%O ₂	0.1
Diff-mg/l	10 % min. 2.0 µg/l
Diff-ppm	10 % min. 2.0 ppb
Diff-°C	10.0
Diff-Vol%	0.01
Diff-ppm	100

Gelöstsauerstoffmessung in kohlenensäurehaltigen Getränken (SW 700-011)

Applikationsspezifische Zusatzfunktion für Brauereien

Nur für Sensoren der Reihe InPro 6900 empfohlen!

Die Zusatzfunktion vereinfacht die Parametrierung, indem alle für die Gelöstsauerstoffmessung in kohlenensäurehaltigen Getränken nicht relevanten Schritte entfallen. Sie wirkt gleichzeitig auf alle installierten OXY-Module (ab Modul-Software-Version 2.2).

Funktionsprinzip:

Die folgenden Prozesse werden durch die Zusatzfunktion automatisiert, d.h., alle für den jeweiligen Programmschritt erforderlichen Einstellungen werden automatisch eingestellt.

Um eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten, muß z.B. bei der Bierabfüllung überwacht werden, daß möglichst wenig Sauerstoff im Bier gelöst ist .
Bei der Sauerstoffspurenmessung wird der Sensor mit einer sehr niedrigen Polarisationsspannung (-500 mV) betrieben. Damit wird eine geringe Querempfindlichkeit gegenüber CO₂ erreicht.

Für eine Kalibrierung an Luft ist diese Polarisationsspannung zu niedrig. Sie muß auf -675 mV umgestellt werden und anschließend für die Messung im Spurenbereich wieder auf -500 mV herabgesetzt werden.
Bis sich der Sensor stabilisiert hat, sind längere Wartezeiten einzuhalten.

Das Öffnen und Schließen von Ventilen führt zu Druckschwankungen in den Bierleitungen, die das O₂-Meßsignal kurzzeitig verfälschen. Das Eingangssignal muß daher entsprechend gedämpft werden, um kurzzeitige Störimpulse auszublenden.

Übersicht zur Parametrierung



Parametrierung

Aufruf aus dem Meßmodus: Taste **menu**: Menüauswahl. Parametrierung mit Pfeiltasten wählen, mit **enter** bestätigen.

Spezialistenebene

Zugriff auf sämtliche Einstellungen, auch die Festlegung der Paßzahlen. Freigeben und Sperren von Funktionen für den Zugriff aus der Betriebsebene heraus.

Betriebsebene

Zugriff auf alle in der Spezialistenebene freigegebenen Einstellungen. Gesperrte Einstellungen erscheinen grau und können nicht verändert werden.

Anzeigeebene

Nur Anzeige, keine Änderung möglich!

Systemsteuerung

Speicherkarte (Option)

- Aufzeichnung Logbuch
- Aufzeichnung Recorder
- Dezimaltrenner
- Karte voll
- Formatieren

Menü erscheint nur wenn eine SmartMedia Card gesteckt ist. Hierbei muß es sich um eine Speicherkarte handeln, nicht um eine Update-Karte. Handelsübliche SmartMedia Card müssen vor Verwendung als Speicherkarte erst im Gerät formatiert werden.

Konfiguration übertragen

Die komplette Konfiguration eines Gerätes kann auf eine SmartMedia Card geschrieben werden. Das ermöglicht die Übertragung aller Geräteeinstellungen auf andere, identisch bestückte Geräte (Ausnahme: Optionen und Paßzahlen).

Parametersätze

- Laden
- Speichern

2 Parametersätze (A,B) stehen im Gerät zur Verfügung. Der jeweils aktive Parametersatz wird im Display angezeigt. Parametersätze enthalten alle Einstellungen außer: Sensortyp, Optionen, Einstellungen in der Systemsteuerung. Bei Nutzung der SmartMedia Card (Option) können bis zu 5 Parametersätze (1, 2, 3, 4, 5) verwendet werden.

Matrix

Funktionssteuerung

- Eingang OK2
- Softkey links
- Softkey rechts

Auswahl des Steuerelementes für folgende Funktionen:
 - Parametersatz umschalten
 - Favoritenmenü aufrufen (ausgewählte Diagnosefunktionen)
 - EC 400 (vollautomatische Sondensteuerung)

Uhrzeit/Datum

Wahl Anzeigeformat, Eingabe

Meßstellenbeschreibung

Kann im Diagnose-Menü abgerufen werden

Optionsfreigabe

Zur Freisaltung einer Option wird eine TAN benötigt

Software-Update

Software-Update von SmartMedia Card / Typ Update-Karte

Logbuch

Auswahl zu protokollierender Ereignisse

Puffertabelle

Vorgabe eigener Puffersatz zur automatischen Kalibrierung

Liefereinstellung

Rücksetzen der Parametrierung auf die Liefereinstellung

Paßzahl-Eingabe

Ändern der Paßzahlen

Menü Parametrierung



Displayeinstellungen: Modul FRONT

Sprache

Meßwertanzeige Angaben zur Meßwertdarstellung auf dem Display:
 • Hauptanzeige - Auswahl der Anzeige von ein oder zwei Hauptmeßwerten
 • Anzeigeformat - Kommastellen
 • Blickwinkel

Meßwertrecorder Option. 2-kanalig, Auswahl von Meßgröße, Anfang und Ende
 • Zeitbasis
 • Zeitlupe
 • Min/Max-Anzeige

KI-Recorder Option. Siehe detaillierte Anleitung "Optionen"

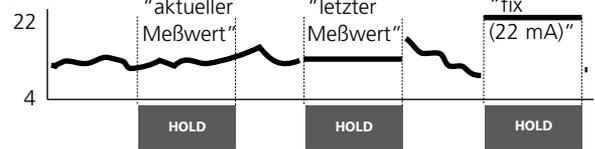
Signalaus- und -eingänge, Kontakte: Modul BASE

Ausgangsstrom I1, I2 2 Stromausgänge, separat einstellbar

- Meßgröße
- Kennlinie
- Ausgang (0/4 - 20 mA)
- Ausgangsfilter
- Verhalten bei Meldungen
 - HOLD
 - aktueller Meßwert
 - letzter Meßwert
 - fix 22 mA
 - 22 mA - Meldung

Verhalten bei Meldungen

Ausgangsstrom
[mA]



Kontakt K4 NAMUR Ausfall

- Kontakttyp
- Einschaltverzögerung
- Ausschaltverzögerung

Kontakte K3, K2, K1

- Verwendung Liefereinstellung:
 K3: Wartungsbedarf, K2: HOLD, K1: Grenzwert
- Wartungsbedarf
- HOLD (Funktionskontrolle)
- Grenzwert (einstellbar) - Meßgröße, Grenzwert, Hysterese, Wirkrichtung, ...
- Spülkontakt (einstellbar) - Spülintervall, Vorlaufzeiten, Spülzeit, Logbucheintrag, ...
- Parametersatz B aktiv
- USP-Ausgang
- KI Recorder aktiv
- Sensoface
- Steuerung Alarm (Alarmausgang EC 400)
- Kontakttyp / Ein-/Ausschaltverzögerung

Eingänge OK1, OK2

- OK1 Verwendung Optokoppler- Signaleingänge
 Aus, HOLD (Funktionskontrolle)
 aktiver Pegel umschaltbar von 10 - 30 V bzw. < 2 V
- Signalpegel OK2 siehe Systemsteuerung, Matrix Funktionssteuerung

Menü Wartung



Modul BASE

Stromgeber Ausgangsstrom einstellbar 0 ... 22 mA

Modul O₂ 4700i traces

Sensormonitor	Sensorstrom, Luftdruck, Ext. Drucktransmitter, RTD, Temperatur, Impedanz, Stromeingang
Abgleich Temp.-Fühler	Ausgleich der Leitungslänge
Autoklavier-Zähler	Zeigt Anzahl der Autoklavier-Zyklen sowie die Anzahl maximal zulässiger Zyklen an
Membrankörperwechsel	Zeigt Anzahl der Membrankörperwechsel sowie die Anzahl maximal zulässiger Wechsel an
Innenkörperwechsel	Zeigt Anzahl der Innenkörperwechsel sowie die Anzahl maximal zulässiger Wechsel an

Menü Diagnose



Aktuelle Meldungsliste	Liste aller Warn- und Ausfallmeldungen
Meßstellenbeschreibung	
Logbuch	
Gerätebeschreibung	Hardwarevers., Seriennr., (Modul-)Firmware, Optionen

Modul FRONT

Moduldiagnose
Displaytest
Tastaturtest

Modul BASE

Moduldiagnose
Ein-/Ausgangsstatus

Modul O₂ 4700i traces

Moduldiagnose	interner Funktionstest
Sensormonitor	Anzeige der aktuell vom Sensor gelieferten Meßwerte
Cal-Protokoll	Daten der letzten Justierung / Kalibrierung
Sensornetzdiagramm Oxy	Grafische Darstellung der aktuellen Sensorparameter
Statistik	Anzeige Erstkalibrierung und Diff. der letzten 3 Kalibrierungen
Sensorverschleißmonitor	Anzeige Sensorverschleiß
Belastungsgrafik	3D-Darstellung der Sensorbelastung (Sensorstrom/Temperatur)

Index

A

- Aktiven Parametersatz über Schaltkontakt signalisieren 73
- Aktuelle Meldungsliste 81
- Anzeigeebene 46
- Audit Trail Log 8
- Ausfall 67
- AusgangsfILTER 65
- Autoklavier-Zähler (nur ISM) 20
- Automatische Kalibrierung an Luft 38
- Automatische Kalibrierung in Wasser 36

B

- Bedienebenen 46
- Beschaltungsbeispiele 25
- Bestimmungsgemäßer Gebrauch 8
- Betriebsebene 46

C

- Cal-Protokoll 78
- Calculation Blocks 57
- CIP (Cleaning in Place) 22

D

- Dateneingabe vorgemessener Sensoren 44
- Diagnose 75
- Diagnose-Meldungen als Favorit setzen 79
- Diagnosefunktionen 75
- Dichtung 14
- Displaysymbole Meldungen 61
- Dokumentieren der Einstellungen 49

E

- Eingänge OK1,OK2 72
- Einsatz im explosionsgefährdeten Bereich 9
- Electronic Signature 8

Index

EMV 88
Entsorgung 2

F

Favoriten 79
FDA 21 CFR Part 11 8
Freigabe (Softkey-Funktion) 47
Funktionen sperren 47
Funktionskontrolle (HOLD) 67

G

Garantie 2
Gelöstsauerstoffmessung in kohlenensäurehaltigen Getränken(SW 3400-011)
90
Gerätegrenzen max 61
Gerätesoftware / Modulsoftware abfragen 10
Grafikdisplay 12
Grenzen variabel 61
Grenzwert 71
Grenzwert, Symbole in der Meßwertanzeige 71

H

Hard- und Softwareversion 10
Hysterese 71

I

Innenkörperwechsel (nur ISM) 20
ISM - Intelligent Sensor Management 16
ISM - Plug and Measure 17

J

Justierung 32

K

Kabelverschraubungen 12
Kalibrierablauf 34

Index

Kalibrierablauf auswählen 34
Kalibrierung 31
Kalibrierung durch Probennahme 42
Kennlinie linear 63
Klemmenraum 15
Klemmenschild 23
Klemmenschild-Aufkleber 23
Klemmenschilder 14
Klemmenschilder der "verdeckten" Module 14
Kontakte 62
Kontakttyp 71
Kurzbeschreibung 12

L

LED 12
Liefereinstellung 59
logarithmische Ausgangskennlinie 64
Logbuch 59, 75

M

Meldung bei Überschreitung des Strombereiches 66
Meldungen 61
Meldungen, Verhalten der Stromausgänge 66
Meldungen Calculation Blocks O2 / O2 84
Meldungen O2 82
Meldungsliste 81
Membrankörperwechsel (nur ISM) 20
Menüauswahl 27
Menüstruktur 13, 27
Meßwertanzeige einstellen 29
Modul BASE 15
Modulbestückung 15
Moduldiagnose 77
Modul einsetzen 24
Modul FRONT 14

Index

Modulkonzept 11
Modul parametrieren 51

N

NAMUR-Signale: Schaltkontakte 67
NAMUR-Signale: Stromausgänge 66
Nebenanzeigen 12, 29
Nullpunkt-Korrektur 45

O

OK-Eingänge 62
OK1/OK2 Schaltpegel 72
OK1 Verwendung 72
OK2, Umschalten Parametersätze (A, B) 73

P

Parametersatz über OK2 umschalten 73
Parametrierung 49
Parametrierung: Übersicht 92
Parametrierung aufrufen 48
Parametrierung der Sensordaten 52
Parametrierung dokumentieren 49, 50
Paßzahl-Eingabe 28
Paßzahl ändern 28
Produktkalibrierung Konzentration 42

R

Rücksendung im Garantiefall 2

S

Schaltausgang: Grenzwert 71
Schaltkontakte: Schutzbeschaltung 68
Schirmung 24
Schloß-Symbol 47
Schraubklemmverbinder 88

Index

Sensocheck 56
Sensoface 52
Sensoface-Kriterien 56
Sensordaten 52
Sensormonitor 77
Sensor Netzdiagramm 21, 78
Sensorüberwachung Details 52
Sensorverschleißmonitor (nur ISM) 21
Seriennummer 10
Sicherheitshinweise 9
SIP (Sterilization in Place) 22
Slot für SmartMedia-Card 14
SmartMedia-Card 14
Softkeys 12, 29
Softwareversion 10
Spezialistenebene 46
Spülkontakt 70
Statistik 78
Steilheit 56
Stromausgänge 62
Stromausgänge, Minimale Meßspannen 89
Stromausgänge: Kennlinienverlauf 63

T

Technische Daten 86, 87, 88

U

Übersicht zur Parametrierung 91

V

Verhalten bei Meldungen 66
Verlust der Paßzahl 28
Verrechnungsmodul (Calculation Block) 57
Verwendung Schaltkontakte 69, 70

Index

W

Warenzeichen 2

Wechsel des Frontmoduls 14

Z

Zuordnung von Meßwerten: Anfang (4 mA) und Ende (20 mA) 62

Index

Symbol	Erläuterung der für dieses Modul wichtigen Piktogramme
	Gerät befindet sich im Meßmodus
 	Gerät befindet sich im Kalibrier-Modus. Betriebszustand HOLD.
 	Gerät befindet sich im Wartungs-Modus. Betriebszustand HOLD.
 	Gerät befindet sich im Parametrier-Modus. Betriebszustand HOLD.
	Gerät befindet sich im Diagnose-Modus
NAMUR-Signale	 HOLD. Der NAMUR-Kontakt "Funktionskontrolle" ist aktiv, (Lieferzustand: Modul BASE, Kontakt K2, Arbeitskontakt). Stromausgänge wie parametriert: <ul style="list-style-type: none"> • aktueller Meßwert: der aktuelle Meßwert erscheint am Stromausgang • letzter Meßwert: der zuletzt gemessene Meßwert wird am Stromausgang gehalten • fix 22 mA.: der Stromausgang liefert 22 mA
	  Ausfall. Der NAMUR-Kontakt "Ausfall" ist aktiv (Lieferzustand: Modul BASE, Kontakt K4, Ruhekontakt). Abruf auslösender Meldung: Diagnosemenü/Meldungsliste Wartungsbedarf. Der NAMUR-Kontakt ist aktiv (Lieferzustand: Modul BASE, Kontakt K2, Arbeitskontakt). Abruf auslösender Meldung: Diagnosemenü/Meldungsliste
	Grenzwertanzeige: unterer bzw. oberer Bereich überschritten
 man	Temperaturerfassung durch manuelle Eingabe
	Eine Kalibrierung wird ausgeführt
	Kalibrierung - eine Produktkalibrierung wurde im 1. Schritt ausgeführt. Die Eingabe der im Labor ermittelten Werte wird erwartet
	Steht im Klartextdisplay vor einer Menügruppe: Zugang zur nächsten Menüebene durch enter
	Steht im Klartextdisplay vor einem Menüpunkt, wenn dieser vom Spezialisten für den Zugriff aus der Betriebsebene heraus gesperrt wurde.
	Bezeichnet den Modulsteckplatz (1, 2 oder 3) und ermöglicht so die eindeutige Zuordnung der Anzeige von Meßwerten/Parametern bei gleichen Modultypen
 B	Anzeige des aktiven Parametersatzes (Im Gerät sind die Parametersätze A und B vorhanden; durch Zusatzfunktionen und SmartMedia-Card sind bis zu 5 weitere möglich)

Menüauswahl Modul O₂ 4700i(X) traces



Kalibrierung und Justierung.....	31
Automatische Kalibrierung in Wasser.....	36
Automatische Kalibrierung an Luft.....	38
Produktkalibrierung Sättigung.....	40
Produktkalibrierung Konzentration.....	42
Dateneingabe vorgemessener Sensoren.....	44
Nullpunkt-Korrektur.....	45



Parametrierung.....	46
Dokumentieren.....	49
Sensordaten.....	52
Sensoface.....	56
Calculation Blocks.....	57
Logbuch.....	59
Liefereinstellung.....	59
Meldungen.....	60
Modul BASE.....	62
Stromausgänge.....	62
Stromausgänge: Verhalten bei Meldungen.....	66
Schaltkontakte.....	69
Spülkontakt.....	70
Grenzwert.....	71



Wartung.....	74
---------------------	-----------



Diagnose.....	75
Logbuch.....	75
Moduldiagnose.....	77
Sensormonitor.....	77
Cal-Protokoll.....	78
Sensor Netzdiagramm.....	78
Statistik.....	78
Diagnose-Meldungen als Favorit setzen.....	79
Aktuelle Meldungsliste.....	81